



Presse-Information

Nr. 62 Nürnberg, 8.10.2002

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im September 2002

Arbeitslosenzahl sinkt jahreszeitlich bedingt wieder unter 4 Millionen

Konjunkturrell ungünstige Tendenz hat angehalten

Saisonbereinigt: Arbeitslosigkeit stagniert, Beschäftigung sinkt

Arbeitsmarktprogramm Hochwasser: Kurzarbeit erhält Tausende Arbeitsplätze

Hilfe zum Wiederaufbau durch Strukturanpassungsmaßnahmen

Ausbildungsstellenmarkt angespannt

Zeitarbeit in Europa macht Schule

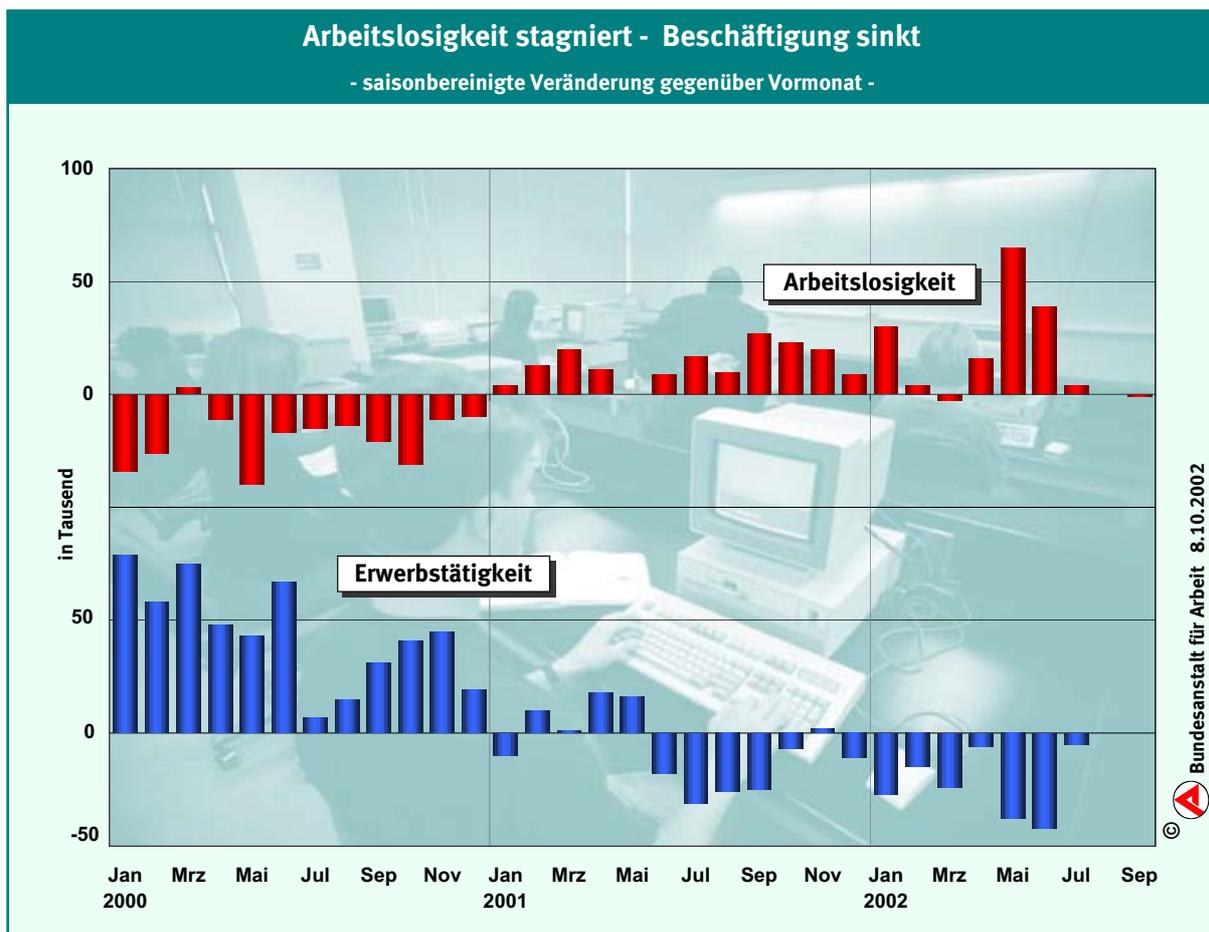
Die Presseinformation über den monatlichen Arbeitsmarkt finden Sie auch im Internet unter www.arbeitsamt.de → Veröffentlichungen → Presseinformationen.

Die **Arbeitslosigkeit** in Deutschland ist im Zuge der üblichen Herbstbelebung von August auf September um 76.400 auf 3.941.800 gesunken. Saisonbereinigt hat sie sich praktisch nicht verändert. Im Vergleich zum Vorjahr gab es 198.800 Arbeitslose mehr. In den alten Ländern verringerte sich die Arbeitslosenzahl gegenüber dem Vormonat um 36.700 auf 2.594.400 und in den neuen um 39.700 auf 1.347.500. Der Stand des Vorjahres wurde im Westen um 172.500 und im Osten um 26.300 überschritten.

Die **Arbeitslosenquote**, auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen, belief sich im September auf 9,5 Prozent. In den neuen Ländern war sie mit 17,2 Prozent nach wie vor mehr als doppelt so hoch wie in den alten; dort betrug sie 7,7 Prozent.

Die Zahl der **Erwerbstätigen** hat sich nach vorläufigen Schätzungen des Statistischen Bundesamtes im **Juli** um 32.000 auf 38,69 Millionen verringert. Eine Abnahme ist in diesem Monat üblich; im Juli 2001 war die Abnahme aber noch größer gewesen. Folglich lag die Erwerbstätigkeit mit -230.000 weniger unter dem Vorjahresstand als noch im Juni.

Die wirtschaftliche Dynamik ist noch zu schwach und zu wenig gefestigt, um den Arbeitsmarkt zu beleben; dies zeigt die Analyse der **saisonbereinigten Zahlen**.



So ist die **Erwerbstätigkeit** im Juli saisonbereinigt nur um 5.000 gesunken, im Vergleich zu -42.000 im Juni. Das geht aber auf einen außergewöhnlichen Anstieg der Zahl der Wehrpflichtigen wegen der Verschiebung von Einberufungsterminen zurück. Fasst man die Monate Januar bis Juli zusammen, errechnet sich eine durchschnittliche Abnahme von 22.000; dies dürfte weitgehend die konjunkturelle Entwicklung widerspiegeln.

Die saisonbereinigte **Arbeitslosenzahl** hat sich im September, wie schon im August, praktisch nicht verändert (-1.000). Von Januar bis Juli hatte sie durchschnittlich um 22.000 zugenommen. Die zuletzt vergleichsweise günstige Entwicklung beruht zum einen auf anhaltend starken Abgängen in Nichterwerbstätigkeit infolge der Umsetzung des Job-AQTIV-Gesetzes („Fördern und Fordern“), zum andern auf mehr Arbeitsmarktpolitik, besonders in den neuen Ländern. Ohne diese Aktivitäten wäre die saisonbereinigte Arbeitslosigkeit konjunkturell bedingt weiter gestiegen.

Arbeitslosigkeit ist kein starrer Block, vielmehr gibt es **auf dem Arbeitsmarkt viel Bewegung**. Allein im September konnten 689.800 Personen ihre Arbeitslosigkeit beenden, während sich gleichzeitig 603.200 arbeitslos gemeldet haben. Die konjunkturelle Schwäche zeigt sich aber auch bei einer genaueren Analyse dieser Zahlen. So gab es im September zwar 11 Prozent mehr **Abmeldungen aus Arbeitslosigkeit**. Dieser Rückgang geht aber größtenteils nicht auf Arbeitsaufnahmen zurück. Besonders viele Abmeldungen erfolgten, weil Arbeitslose ihre Arbeitslosmeldung nach drei Monaten nicht erneuert hatten beziehungsweise wegen anderweitiger fehlender Mitwirkung. Außerdem gab es mehr Übergänge in den vorruhestandsähnlichen Status eines Leistungsempfängers gemäß § 428 SGB III. Zahlreiche Arbeitslose haben auch eine **Ausbildung** begonnen (+15 Prozent auf 100.300).

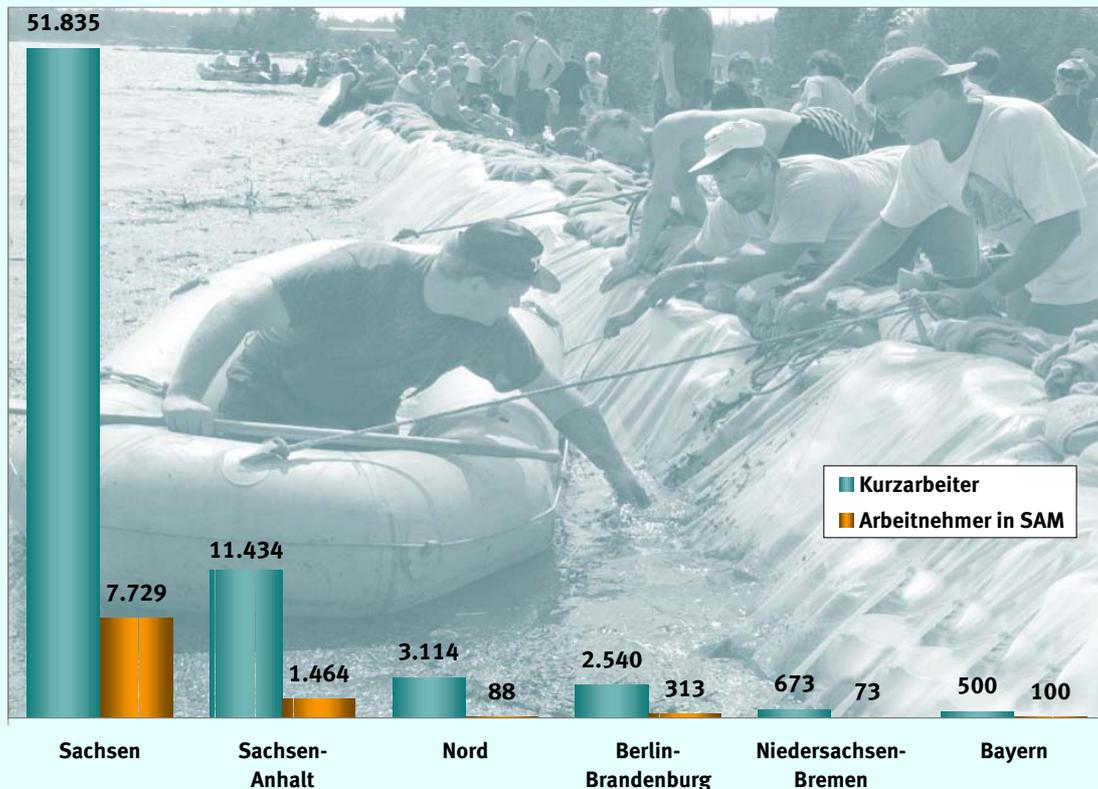
Der Beitrag von **Beschäftigungsaufnahmen** zum Abbau der Arbeitslosigkeit ist nach wie vor zu gering. Zwar gelang die Aufnahme einer Arbeit im September häufiger als im Vorjahr (+4 Prozent auf 280.900); jedoch beruht dieser Anstieg vor allem auf mehr geförderten Beschäftigungen am zweiten Arbeitsmarkt im Osten.

Die **Zugänge in Arbeitslosigkeit** waren im September um 4 Prozent höher als im Vorjahr. Die schwache Konjunktur macht sich in einer größeren Zahl von Arbeitslosmeldungen vorher **Erwerbstätiger** bemerkbar (+2 Prozent auf 266.000), und zwar besonders im Westen (+6 Prozent). Im Osten gab es zwar weniger Zugänge aus Erwerbstätigkeit (-8 Prozent), das Bild wird aber durch Beschäftigungsschaffende Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes verzerrt; rechnet man sie heraus, gab es dort nur etwas weniger Arbeitslosmeldungen aus Beschäftigung (-3 Prozent). Deutlich stärker war die Zunahme von Arbeitslosmeldungen aus so genannter „**sonstiger Nichterwerbstätigkeit**“ (+8 Prozent auf 283.300); dabei handelt es sich unter anderem um Rückmeldungen von Personen, die sich in den Monaten zuvor bei der Umsetzung des Job-AQTIV-Gesetzes abgemeldet hatten.

Die bei den Arbeitsämtern **gemeldete Nachfrage nach Arbeitskräften** ist weiter verhalten. Gleichwohl gibt es auch hier viel Bewegung. Im September sind bei den Arbeitsämtern 216.100 Stellen eingegangen. Der Rückgang um 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr hängt vor allem mit der fehlenden wirtschaftlichen Dynamik zusammen. Auch der Stellenabgang ist gesunken (-18 Prozent auf 254.500). Ende September belief sich der Stellenbestand auf 419.800, das waren 13 Prozent weniger als vor einem Jahr.

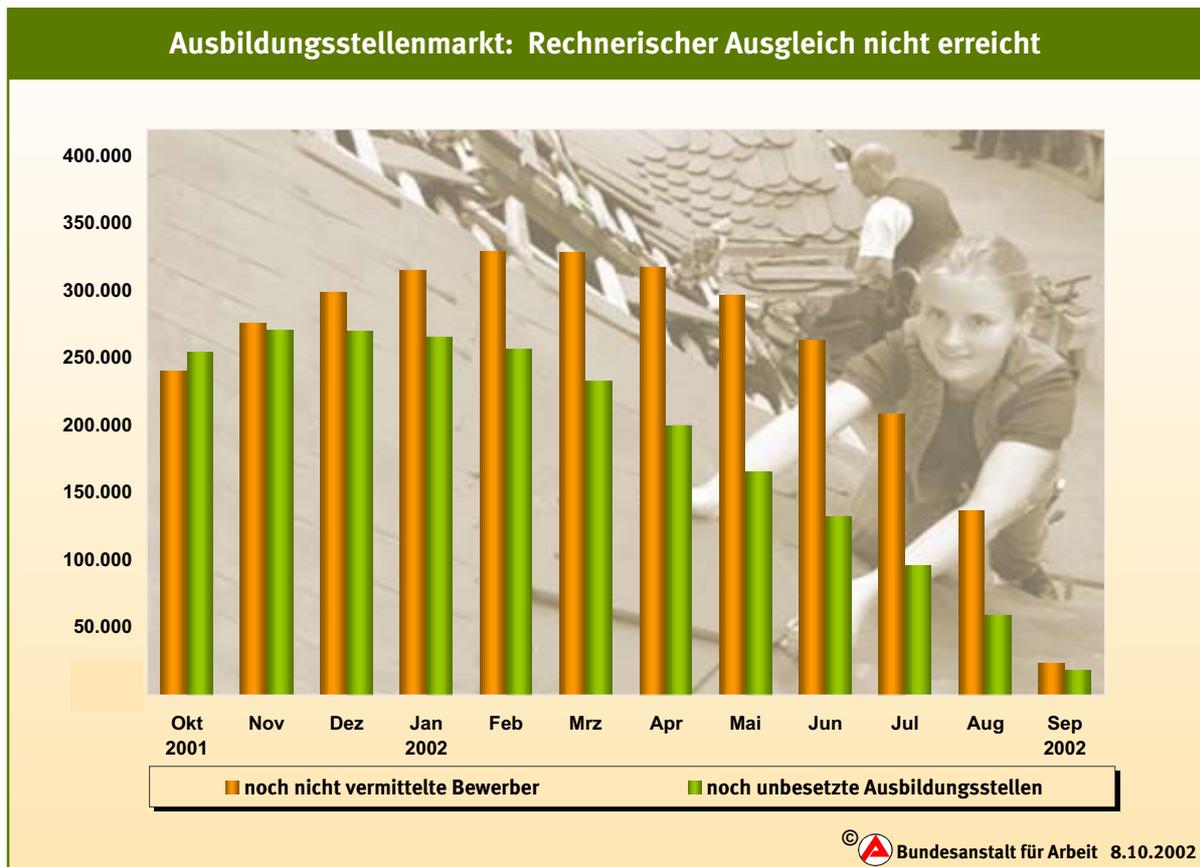
Die saisonbereinigte Arbeitslosigkeit hat sich in **West und Ost** erneut **gegenläufig** entwickelt. Während sie in den alten Ländern um 8.000 gestiegen ist, hat sie sich in den neuen um 9.000 vermindert. Dabei beruht der Rückgang im Osten auch auf dem **forcierten Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente infolge der Hochwasserkatastrophe**. So hat in den besonders betroffenen Ländern Sachsen und Sachsen-Anhalt die saisonbereinigte Arbeitslosigkeit um 9.000 beziehungsweise 3.000 abgenommen.

Arbeitsmarktprogramm Hochwasser: Kurzarbeit erhält Tausende Arbeitsplätze Hilfe zum Wiederaufbau vor allem durch Strukturanpassungsmaßnahmen



Mit Hilfe des „**Arbeitsmarktprogramms Hochwasser**“ der Bundesregierung konnte die Bundesanstalt für Arbeit Entlassungen vermeiden und Arbeitslose in Arbeit bringen.

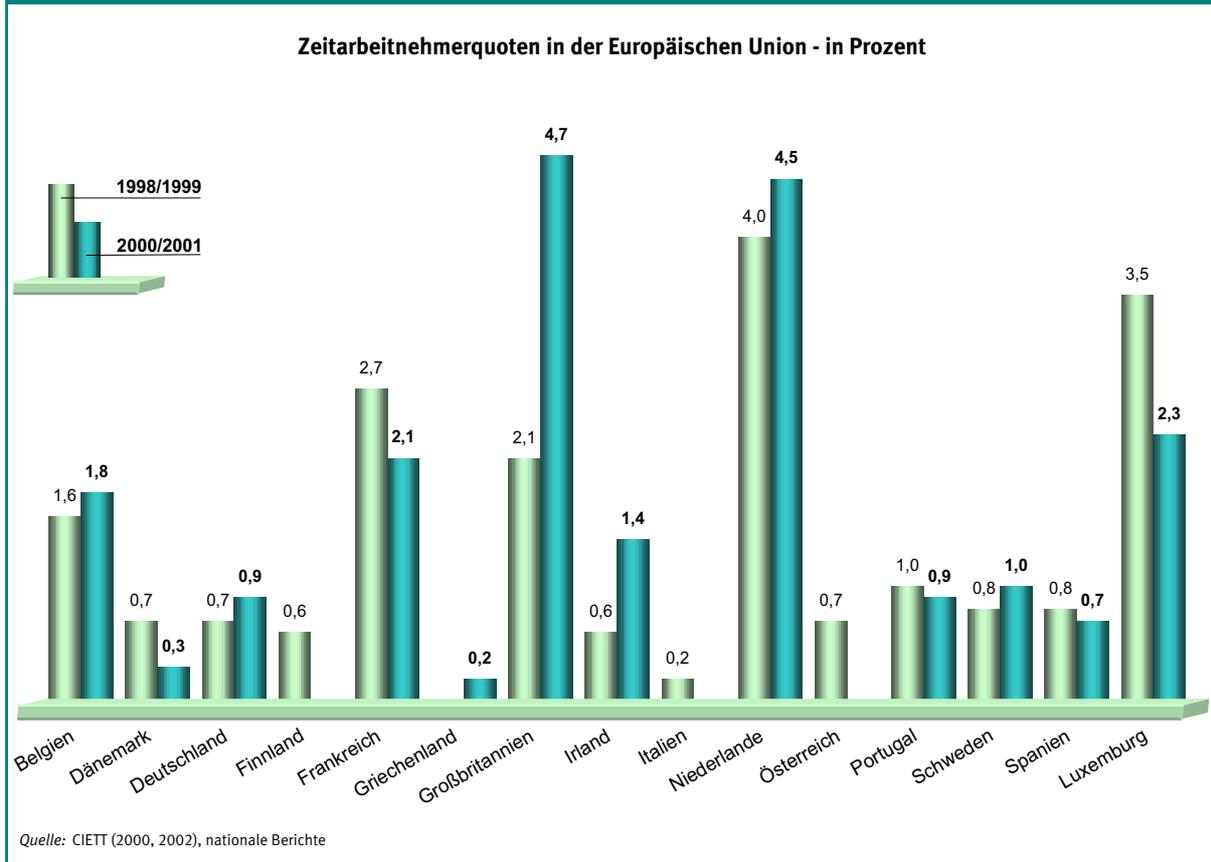
- ✓ Bis Ende September haben 8.100 vom Hochwasser betroffene Betriebe den Arbeitsämtern für 70.100 Arbeitnehmer **Kurzarbeit** angezeigt. In den Hochwasserregionen können bei Kurzarbeit als unmittelbare Folge der Flutkatastrophe auch die sonst von den Arbeitgebern zu tragenden Sozialversicherungsbeiträge erstattet werden.
- ✓ Damit zügig Arbeiten wie Schlamm-, Müll- und Unratbeseitigung oder auch Rückbau von zusätzlichen Schutzanlagen erledigt werden, richteten die Arbeitsämter in den betroffenen Ländern insgesamt 640 **Strukturanpassungsmaßnahmen** für 9.800 Arbeitnehmer ein.
- ✓ Darüber hinaus können mit **Strukturanpassungsmaßnahmen, Beschäftigung schaffenden Infrastrukturmaßnahmen sowie Eingliederungszuschüssen** bis zu 4.000 Arbeitnehmer bei der Durchführung von Deichbaumaßnahmen gefördert werden. Die Projektierung durch die Länder läuft an.



Im Zuge der konjunkturellen Schwäche verschlechterte sich auch der **Ausbildungsstellenmarkt**. So sind den Arbeitsämtern von September 2001 bis Oktober 2002 wesentlich weniger betriebliche Ausbildungsstellen gemeldet worden als im Vorjahr. Allerdings haben gleichzeitig auch weniger Bewerber die Berufsberatung bei der Vermittlung eines Ausbildungsplatzes eingeschaltet. Zum Abschluss des Berufsberatungsjahres wurde ein **rechnerischer Ausgleich nicht erreicht**. Ende September gab es bundesweit mehr nicht vermittelte Bewerber und weniger unbesetzte Ausbildungsstellen als vor einem Jahr. Während im **Westen** allerdings noch ein geringer Überschuss unbesetzter Lehrstellen zu verzeichnen war, blieb es im **Osten** bei einem Ausbildungsplatzdefizit.

Ende September waren **23.400 Bewerber noch nicht vermittelt**, 2.900 mehr als vor Jahresfrist. **18.000 Ausbildungsstellen** waren **noch nicht besetzt**, 6.500 weniger. Damit gab es Ende September 5.400 mehr unversorgte Bewerber als unbesetzte Ausbildungsstellen; vor einem Jahr hatte es noch 4.100 mehr freie Stellen gegeben. **Weniger Bewerber** fanden einen **betrieblichen Ausbildungsplatz** (-38.000 auf 347.600). Dagegen begannen mehr Bewerber berufsvorbereitende Maßnahmen, ein Berufsgrundschuljahr, Berufsgrundbildungsjahr beziehungsweise den Wehr- oder Zivildienst (zusammen: +9.600 auf 55.200). Diese Jugendlichen werden im kommenden Berufsberatungsjahr erneut Lehrstellen nachfragen.

Zeitarbeit in Europa - ein Instrument zur Arbeitsmarktflexibilisierung macht Schule



Mit der schnellen Einrichtung von **Personal-Service-Agenturen** werden Bundesregierung und Bundesanstalt für Arbeit einen wichtigen Beitrag zum Abbau der Arbeitslosigkeit leisten. Vorsichtige Modellrechnungen der Bertelsmann Stiftung, der BA und der Unternehmensberatung McKinsey zeigen, dass **innerhalb von fünf Jahren bis zu 375.000 Arbeitslose** mit Hilfe von Zeitarbeit **in den ersten Arbeitsmarkt** integriert werden können. Das wären pro Jahr 75.000. Zurzeit gibt es schon gut 70 Kooperationsverträge mit gemeinnützigen und kommerziellen Zeitarbeitsunternehmen. **Bis Mitte nächsten Jahres** wird es **in allen 181 Arbeitsamtsbezirken Personal-Service-Agenturen** geben. Wenn der Gesetzgeber die Rahmenbedingungen schnell schafft, könnten schon Ende dieses Jahres die ersten arbeiten.

Untersuchungen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung zeigen, dass **Zeitarbeit** im letzten Jahrzehnt fast überall in Europa **kontinuierlich zugenommen** hat. Die Quote von durchschnittlich 2,1 Prozent ist **aber nach wie vor gering**. Den höchsten Anteil verzeichnen Großbritannien und die Niederlande, den niedrigsten Griechenland und Italien; in **Deutschland liegt er bei 0,9 Prozent**.

In der letzten Dekade war Zeitarbeit in vielen europäischen Ländern **Gegenstand arbeitsmarktpolitischer und arbeitsrechtlicher Reformen**. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen wurden einerseits modifiziert, um den **Bedürfnissen der Unternehmen** entgegen zu kommen. Andererseits sollte Arbeitnehmern die **Eingliederung in den Arbeitsmarkt** erleichtert und angemessene Arbeitsbedingungen gewährleistet werden.

Auch die Entwicklung der Zeitarbeit in Deutschland zeigt: Ihre **Brückenfunktion für Arbeitslose** wird zunehmend erkannt und arbeitsmarktpolitisch genutzt. Jüngstes Beispiel dafür sind die Vorschläge der Hartz-Kommission zu den Personal-Service-Agenturen.

Nicht selten müssen Zeitarbeitnehmer im Vergleich zu Stammkräften aber noch Nachteile in Kauf nehmen: Ihre Löhne sind in der Regel niedriger, die Arbeitsbedingungen und Weiterbildungsmöglichkeiten schlechter. Hier müssen geeignete **Schutzbestimmungen** für Abhilfe sorgen. Damit wäre den Zeitarbeitnehmern mehr gedient als mit Vorschriften, die die Einsatzdauer begrenzen. Letztere verhindern oft, dass Zeitarbeit ihr Potenzial voll entfalten kann.

(Ausführlicher zur Zeitarbeit in Deutschland und Europa: IAB-Kurzbericht Nr. 20/2002 und IAB-Kurzbericht Nr. 21/2002 oder im Internet unter www.iab.de sowie Bertelsmann Stiftung, Bundesanstalt für Arbeit und McKinsey & Company (Hrsg.), Die Personal-Service-Agentur, Konzeption und Diskussion eines neuen arbeitsmarktpolitischen Instruments, Gütersloh 2002.)

ECKWERTE DES ARBEITSMARKTES

Berichtsmonat: September 2002

Bundesrepublik Deutschland

Merkmal	2002				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (Arbeitslosenquote Vorjahreswerte)			
	September	August	Juli	Juni	September ²⁾		August	Juli
					absolut	in %		
					absolut	in %	absolut	in %
ERWERBSTÄTIGE (Monatsdurchschnitt)¹⁾	38.685.000	38.717.000	-230.000	-0,6	...	-0,6
SOZIALVERSICHERUNGSPFL. BESCHÄFTIGTE	...	...	27.580.614	27.606.524	-191.017	-0,7	...	-0,7
- Bestand am Ende des Monats (geschätzt)	...	...	27.580.614	27.606.524	-191.017	-0,7	...	-0,7
ARBEITSUCHENDE insgesamt	4.891.129	4.951.603	4.999.216	4.941.128	210.515	4,5	4,6	4,8
- Bestand am Ende des Monats	4.891.129	4.951.603	4.999.216	4.941.128	210.515	4,5	4,6	4,8
dar. ARBEITSLOSE								
- Zugang (Meldungen) im Monat	603.223	615.048	694.443	561.467	23.978	4,1	12,3	3,4
seit Jahresbeginn	5.518.804	4.915.581	4.300.533	3.606.090	223.211	4,2	4,2	3,2
- Abgang im Monat	679.590	643.785	601.868	553.530	54.579	8,7	15,5	6,1
- Bestand am Ende des Monats	3.941.832	4.018.199	4.046.936	3.954.361	198.810	5,3	6,1	6,5
dar.: 45,9% Frauen	1.808.664	1.839.445	1.848.015	1.785.997	27.011	1,5	2,0	2,6
60,7% Arbeiter	2.393.689	2.436.648	2.460.015	2.448.913	113.553	5,0	5,9	6,4
13,0% Jüngere unter 25 Jahren	512.497	545.925	548.631	494.933	41.426	8,8	11,4	13,1
2,9% dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	112.391	122.295	122.091	102.108	-4.511	-3,9	-3,4	-1,6
26,6% 50 Jahre und älter	1.047.482	1.060.322	1.072.274	1.076.017	-61.750	-5,6	-5,4	-5,3
14,3% dar.: 55 Jahre und älter	564.876	574.656	584.719	592.555	-101.938	-15,3	-15,3	-15,3
33,1% Langzeitarbeitslose	1.304.912	1.313.018	1.319.913	1.306.083	51.059	4,1	4,0	3,9
3,8% Schwerbehinderte	148.856	153.279	156.014	155.702	-17.166	-10,3	-9,0	-8,1
12,5% Ausländer	491.692	486.722	491.065	491.270	37.220	8,2	8,7	9,8
ARBEITSLOSENQUOTEN bezogen auf								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	9,5	9,6	9,7	9,5	9,0	-	9,2	9,2
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	10,5	10,7	10,8	10,5	10,0	-	10,1	10,1
Männer	10,8	11,0	11,1	11,0	9,9	-	10,0	10,1
Frauen	10,2	10,3	10,4	10,0	10,1	-	10,2	10,2
Jüngere unter 25 Jahren	9,9	10,5	10,6	9,5	9,4	-	9,8	9,7
dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	5,9	6,5	6,4	5,4	6,5	-	7,0	6,9
Ausländer	18,4	18,2	18,4	18,4	17,4	-	17,1	17,1
LEISTUNGSEMPFÄNGER	s 3.490.000	s 3.558.000	3.584.838	3.509.388	...	...	...	13,8
GEMELDETE STELLEN								
- Zugang im Monat	216.088	227.279	250.107	241.570	-71.381	-24,8	-23,7	-28,7
seit Jahresbeginn	2.245.493	2.029.405	1.802.126	1.552.019	-769.763	-25,5	-25,6	-25,8
- Abgang im Monat	254.248	240.578	276.148	260.866	-55.746	-18,0	-22,8	-25,6
- Bestand am Ende des Monats ³⁾	419.844	458.004	471.303	497.344	-65.309	-13,5	-9,8	-9,6
ARBEITSVERMITTLUNGEN								
- im Monat	210.537	193.503	220.026	215.343	-103.262	-32,9	-37,2	-39,5
dar.: durch Auswahl und Vorschlag	169.718	154.785	177.628	177.357	-93.578	-35,5	-40,3	-42,0
durch SIS und AIS	38.320	36.499	39.574	35.020	-10.302	-21,2	-23,4	-28,4
- seit Jahresbeginn	1.880.745	1.670.208	1.476.705	1.256.679	-1.093.571	-36,8	-37,2	-37,2
TEILNEHMER AN AUSGEWÄHLTEN MASSNAHMEN AKTIVER ARBEITSMARKTPOLITIK⁴⁾								
- Bestand am Ende des Monats (insgesamt)	1.039.685	939.990	955.863	1.000.122	100.912	10,7	2,4	2,7
dav.: Kurzarbeiter	216.489	144.761	172.784	202.109	102.683	90,2	57,1	67,7
Direkte Förderung regulärer Beschäftigung ⁵⁾	241.277	237.291	231.119	223.705	27.024	12,6	9,5	7,2
Berufliche Weiterbildung	336.877	319.563	314.975	336.363	7.479	2,3	-0,9	-2,8
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	131.779	126.359	122.338	118.647	-23.999	-15,4	-22,4	-26,6
Strukturanpassungsmaßnahmen (trad.)	57.610	53.454	53.164	53.538	1.511	2,7	-3,3	-0,9
Freie Förderung	55.653	58.562	61.483	65.760	-13.786	-19,9	-14,4	-9,0

SAISONBEREINIGTE ENTWICKLUNG	Veränderung gegenüber Vormonat							
	Sept. 02	Aug. 02	Juli 02	Juni 02	Mai 02	April 02	März 02	Febr. 02
Erwerbstätige	...	...	-5.000	-42.000	-38.000	-6.000	-24.000	-15.000
Arbeitslose	-1.000	-	4.000	39.000	65.000	16.000	-3.000	4.000
gemeldete Stellen	-17.000	-5.000	-12.000	-7.000	-8.000	-3.000	3.000	5.000
EU-standardisierte Erwerbslosenquote (saisonbereinigt) in %	8,3	8,3	8,2	8,3	8,2	8,0	8,0	8,0

1) Schätzungen des Statistischen Bundesamtes.

2) Veränderungen des letztverfügbaren Wertes gegenüber Vorjahresmonat.

3) Den Arbeitsämtern waren im 4. Quartal 2001 laut Umfrage bei Betrieben 37,1 Prozent des gesamten Stellenangebotes gemeldet

4) Näheres in Tabelle: Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente (siehe Anlage).

5) Hierzu gehören: Strukturanpassungsmaßnahmen (OfW), Eingliederungszuschüsse, Eingliederungsvertrag (bis 2001), Einstellungszuschüsse bei Neugründung
Einstellungszuschuss bei Vertretungen (ab 2002), Arbeitsentgeltzuschuss (ab 2002), Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose, Überbrückungsgeld

ECKWERTE DES ARBEITSMARKTES

Berichtsmonat: September 2002

Bundesgebiet West

Merkmal	2002				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (Arbeitslosenquote Vorjahreswerte)			
	September	August	Juli	Juni	September ²⁾		August	Juli
					absolut	in %		
					in %	in %		
ERWERBSTÄTIGE (Monatsdurchschnitt)¹⁾
SOZIALVERSICHERUNGSPFL. BESCHÄFTIGTE								
- Bestand am Ende des Monats (geschätzt)	...	...	22.926.710	22.946.762	-47.085	-0,2	...	-0,2
ARBEITSUCHENDE insgesamt								
- Bestand am Ende des Monats	3.177.919	3.206.304	3.229.878	3.172.386	198.750	6,7	6,8	6,7
dar. ARBEITSLÖSE								
- Zugang (Meldungen) im Monat	420.855	439.162	495.950	374.071	26.647	6,8	13,3	9,4
seit Jahresbeginn	3.821.987	3.401.132	2.961.970	2.466.020	239.164	6,7	6,7	5,7
- Abgang im Monat	457.554	444.320	420.089	375.010	38.693	9,2	15,0	8,2
- Bestand am Ende des Monats	2.594.370	2.631.069	2.636.227	2.560.366	172.537	7,1	7,5	7,8
dar.: 43,8% Frauen	1.136.511	1.152.201	1.150.922	1.105.294	38.304	3,5	3,5	3,9
59,3% Arbeiter	1.539.705	1.554.840	1.561.805	1.549.688	92.417	6,4	7,0	7,3
12,6% Jüngere unter 25 Jahren	327.117	350.921	351.726	314.578	29.282	9,8	12,7	14,0
2,7% dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	69.999	75.152	73.453	62.841	-2.674	-3,7	-4,0	-4,1
27,1% 50 Jahre und älter	703.156	707.092	712.528	713.855	-42.660	-5,7	-6,2	-6,5
15,3% dar.: 55 Jahre und älter	397.810	401.495	407.021	411.794	-64.815	-14,0	-14,7	-14,9
30,3% Langzeitarbeitslose	786.604	787.750	790.492	784.459	220	0,0	-0,5	-1,0
4,5% Schwerbehinderte	117.682	120.511	122.079	121.642	-11.806	-9,1	-8,4	-7,8
17,3% Ausländer	448.203	443.278	447.282	447.335	27.350	6,5	7,0	8,1
ARBEITSLÖSENQUOTEN bezogen auf								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	7,7	7,8	7,8	7,6	7,2	-	7,3	7,3
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	8,5	8,7	8,7	8,4	8,0	-	8,1	8,1
Männer	9,1	9,2	9,2	9,0	8,2	-	8,3	8,3
Frauen	8,0	8,1	8,1	7,8	7,8	-	7,9	7,9
Jüngere unter 25 Jahren	7,9	8,5	8,5	7,6	7,5	-	7,8	7,8
dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	4,7	5,0	4,9	4,2	5,1	-	5,5	5,3
Ausländer	17,3	17,1	17,2	17,2	16,5	-	16,3	16,2
LEISTUNGSEMPFÄNGER	s 2.217.000	s 2.248.000	2.252.460	2.182.744	...	...	...	17,9
GEMELDETE STELLEN								
- Zugang im Monat	151.658	164.550	191.019	176.956	-57.944	-27,6	-26,9	-28,7
seit Jahresbeginn	1.702.235	1.550.577	1.386.027	1.195.008	-569.934	-25,1	-24,8	-24,6
- Abgang im Monat	180.846	183.902	213.681	194.475	-51.171	-22,1	-22,8	-24,7
- Bestand am Ende des Monats ³⁾	349.770	378.958	398.310	420.972	-67.473	-16,2	-13,8	-12,0
ARBEITSVERMITTLUNGEN								
- im Monat	146.621	145.180	167.626	158.624	-90.208	-38,1	-38,6	-39,8
dar.: durch Auswahl und Vorschlag	112.732	112.273	131.570	127.023	-79.164	-41,3	-41,8	-42,1
durch SIS und AIS	32.489	31.650	34.400	29.804	-11.030	-25,3	-26,1	-31,3
- seit Jahresbeginn	1.418.954	1.272.333	1.127.153	959.527	-842.052	-37,2	-37,1	-36,9
TEILNEHMER AN AUSGEWÄHLTEN MASSNAHMEN AKTIVER ARBEITSMARKTPOLITIK⁴⁾								
- Bestand am Ende des Monats (insgesamt)	554.112	506.592	542.549	578.095	65.037	13,3	8,4	12,4
dav.: Kurzarbeiter	142.879	106.425	144.656	167.591	53.262	59,4	52,9	80,2
Direkte Förderung regulärer Beschäftigung ⁵⁾	123.020	121.045	117.857	112.926	19.273	18,6	15,1	11,6
Berufliche Weiterbildung	206.929	194.564	193.404	208.624	8.008	4,0	0,4	-1,4
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	38.182	38.887	39.145	38.735	-8.403	-18,0	-20,0	-22,2
Strukturanpassungsmaßnahmen (trad.)	10.762	11.000	11.182	11.171	-185	-1,7	0,1	2,2
Freie Förderung	32.340	34.671	36.305	39.048	-6.918	-17,6	-11,0	-7,7

SAISONBEREINIGTE ENTWICKLUNG	Veränderung gegenüber Vormonat							
	Sept. 02	Aug. 02	Juli 02	Juni 02	Mai 02	April 02	März 02	Febr. 02
Erwerbstätige	.	.	.	.	.	.	.	.
Arbeitslose	8.000	8.000	18.000	16.000	44.000	6.000	-4.000	7.000
gemeldete Stellen	-12.000	-10.000	-12.000	-8.000	-8.000	-2.000	2.000	4.000

Durch Gebietsverschiebungen in Berlin im April und Oktober 2001 sind Vormonats- und Vorjahresvergleiche für das Bundesgebiet West und Ost nur eingeschränkt möglich

- 1) Schätzungen des Statistischen Bundesamtes.
- 2) Veränderungen des letztverfügbaren Wertes gegenüber Vorjahresmonat.
- 3) Den Arbeitsämtern waren im 4. Quartal 2001 laut Umfrage bei Betrieben 36,2 Prozent des gesamten Stellenangebotes gemeldet
- 4) Näheres in Tabelle: Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente (siehe Anlage).
- 5) Hierzu gehören: Strukturanpassungsmaßnahmen (OfW), Eingliederungszuschüsse, Eingliederungsvertrag (bis 2001), Einstellungszuschüsse bei Neugründung
Einstellungszuschuss bei Vertretungen (ab 2002), Arbeitsentgeltzuschuss (ab 2002), Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose, Überbrückungsgeld

ECKWERTE DES ARBEITSMARKTES

Berichtsmonat: September 2002

Bundesgebiet Ost

Merkmal	2002				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (Arbeitslosenquote Vorjahreswerte)			
	September	August	Juli	Juni	September ²⁾		August	Juli
					absolut	in %		
ERWERBSTÄTIGE (Monatsdurchschnitt) ¹⁾								
SOZIALVERSICHERUNGSPFL. BESCHÄFTIGTE								
- Bestand am Ende des Monats (geschätzt)	...	...	4.653.904	4.659.762	-143.932	-3,0	...	-3,0
ARBEITSUCHENDE insgesamt								
- Bestand am Ende des Monats	1.713.210	1.745.299	1.769.338	1.768.742	11.765	0,7	0,9	1,6
dar. ARBEITSLOSE								
- Zugang (Meldungen) im Monat	182.368	175.886	198.493	187.396	-2.669	-1,4	10,1	-9,1
seit Jahresbeginn	1.696.817	1.514.449	1.338.563	1.140.070	-15.953	-0,9	-0,9	-2,1
- Abgang im Monat	222.036	199.465	181.779	178.520	15.886	7,7	16,6	1,5
- Bestand am Ende des Monats	1.347.462	1.387.130	1.410.709	1.393.995	26.273	2,0	3,3	4,2
dar.: 49,9% Frauen	672.153	687.244	697.093	680.703	-11.293	-1,7	-0,6	0,4
63,4% Arbeiter	853.984	881.808	898.210	899.225	21.136	2,5	4,2	4,9
13,8% Jüngere unter 25 Jahren	185.380	195.004	196.905	180.355	12.144	7,0	9,2	11,6
3,1% dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	42.392	47.143	48.638	39.267	-1.837	-4,2	-2,5	2,4
25,6% 50 Jahre und älter	344.326	353.230	359.746	362.162	-19.090	-5,3	-3,8	-2,9
12,4% dar.: 55 Jahre und älter	167.066	173.161	177.698	180.761	-37.123	-18,2	-16,8	-16,2
38,5% Langzeitarbeitslose	518.308	525.268	529.421	521.624	50.839	10,9	11,6	12,2
2,3% Schwerbehinderte	31.174	32.768	33.935	34.060	-5.360	-14,7	-11,4	-9,1
3,2% Ausländer	43.489	43.444	43.783	43.935	9.870	29,4	29,6	30,6
ARBEITSLOSENQUOTEN bezogen auf								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	17,2	17,7	18,0	17,8	16,9	-	17,1	17,3
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	18,6	19,2	19,5	19,3	18,2	-	18,5	18,6
Männer	18,2	18,9	19,2	19,2	17,1	-	17,4	17,7
Frauen	19,0	19,5	19,8	19,3	19,4	-	19,6	19,7
Jüngere unter 25 Jahren	17,3	18,1	18,3	16,8	16,6	-	17,1	16,9
dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	10,9	12,1	12,5	10,1	11,8	-	12,9	12,6
Ausländer	X	X	X	X	X	-	X	X
LEISTUNGSEMPFÄNGER	s 1.273.000	s 1.310.000	1.332.378	1.326.644	...	...	...	7,4
GEMELDETE STELLEN								
- Zugang im Monat	64.430	62.729	59.088	64.614	-13.437	-17,3	-13,8	-28,7
seit Jahresbeginn	543.258	478.828	416.099	357.011	-199.829	-26,9	-28,0	-29,8
- Abgang im Monat	73.402	56.676	62.467	66.391	-4.575	-5,9	-22,9	-28,2
- Bestand am Ende des Monats ³⁾	70.074	79.046	72.993	76.372	2.164	3,2	16,2	6,1
ARBEITSVERMITTLUNGEN								
- im Monat	63.916	48.323	52.400	56.719	-13.054	-17,0	-32,6	-38,4
dar.: durch Auswahl und Vorschlag	56.986	42.512	46.058	50.334	-14.414	-20,2	-36,2	-41,9
durch SIS und AIS	5.831	4.849	5.174	5.216	728	14,3	0,6	-1,7
- seit Jahresbeginn	461.791	397.875	349.552	297.152	-251.519	-35,3	-37,5	-38,1
TEILNEHMER AN AUSGEWÄHLTEN MASSNAHMEN AKTIVER ARBEITSMARKTPOLITIK ⁴⁾								
- Bestand am Ende des Monats (insgesamt)	485.573	433.398	413.314	422.027	35.875	8,0	-3,8	-7,7
dav.: Kurzarbeiter	73.610	38.336	28.128	34.518	49.421	204,3	70,0	23,4
Direkte Förderung regulärer Beschäftigung ⁵⁾	118.257	116.246	113.262	110.779	7.751	7,0	4,2	3,0
Berufliche Weiterbildung	129.948	124.999	121.571	127.739	-529	-0,4	-2,8	-5,0
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	93.597	87.472	83.193	79.912	-15.596	-14,3	-23,4	-28,4
Strukturanpassungsmaßnahmen (trad.)	46.848	42.454	41.982	42.367	1.696	3,8	-4,1	-1,8
Freie Förderung	23.313	23.891	25.178	26.712	-6.868	-22,8	-18,9	-10,8

SAISONBEREINIGTE ENTWICKLUNG	Veränderung gegenüber Vormonat							
	Sept. 02	Aug. 02	Juli 02	Juni 02	Mai 02	April 02	März 02	Febr. 02
Erwerbstätige	.	.	.	.	.	.	.	.
Arbeitslose	-9.000	-8.000	-14.000	23.000	21.000	10.000	1.000	-3.000
gemeldete Stellen	-5.000	5.000	-	1.000	-	-1.000	1.000	1.000

Durch Gebietsverschiebungen in Berlin im April und Oktober 2001 sind Vormonats- und Vorjahresvergleiche für das Bundesgebiet West und Ost nur eingeschränkt möglich

1) Schätzungen des Statistischen Bundesamtes.

2) Veränderungen des letztverfügbaren Wertes gegenüber Vorjahresmonat.

3) Den Arbeitsämtern waren im 4. Quartal 2001 laut Umfrage bei Betrieben 43,6 Prozent des gesamten Stellenangebotes gemeldet

4) Näheres in Tabelle: Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente (siehe Anlage).

5) Hierzu gehören: Strukturanpassungsmaßnahmen (OfW), Eingliederungszuschüsse, Eingliederungsvertrag (bis 2001), Einstellungszuschüsse bei Neugründung
Einstellungszuschuss bei Vertretungen (ab 2002), Arbeitsentgeltzuschuss (ab 2002), Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose, Überbrückungsgeld

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im September 2002

I. Deutschland

Weiterhin konjunkturell ungünstige Tendenz am Arbeitsmarkt

Die erwartete Beschleunigung der wirtschaftlichen Entwicklung verzögert sich weiter. Zuletzt haben sich sogar die Anzeichen für eine Verlangsamung der konjunkturellen Aufwärtsbewegung weiter verdichtet, auch wegen der weltwirtschaftlichen Entwicklung. Damit bleibt die wirtschaftliche Dynamik zu schwach, um den Arbeitsmarkt zu beleben. So ist die saisonbereinigte Erwerbstätigkeit auch im Juli gesunken. Die Arbeitslosigkeit hat sich im September, wie schon im August, saisonbereinigt praktisch nicht verändert. Die Stagnation ist aber nicht der Konjunktur zu danken; sie beruht vor allem auf einem anhaltend starken Abgang in Nichterwerbstätigkeit infolge der Umsetzung des Job-AQTIV-Gesetzes („Fördern und Fordern“). Geholfen hat auch eine stärkere Inanspruchnahme von Kurzarbeit, vor allem wegen der Flutkatastrophe sowie die Ausweitung von Beschäftigungsschaffenden Maßnahmen zur Beseitigung von Hochwasserschäden.

Die Zahl der **Erwerbstätigen** ist nach vorläufigen Schätzungen des Statistischen Bundesamtes im Juli **saisonbereinigt** um 5.000 gesunken, nach -42.000 im Juni, -38.000 im Mai und -6.000 im April. Die ausgeprägten Schwankungen der letzten Monate beruhen vor allem auf sprunghaften Veränderungen der Zahl der Wehrpflichtigen und Zivildienstleistenden auf Grund von Verschiebungen der Einberufungstermine und der Verkürzung der Wehr- und Zivildienstzeit. Fasst man die Monate Januar bis Juli zusammen, errechnet sich eine durchschnittliche Abnahme von 22.000; dies dürfte weitgehend der konjunkturellen Entwicklung entsprechen. **Nicht saisonbereinigt** reduzierte sich die Erwerbstätigkeit von Juni auf Juli vor allem aus saisonalen Gründen um 32.000 auf 38,69 Mio. Im Juli 2001 war der Rückgang größer gewesen (-54.000). Dementsprechend lag die Erwerbstätigkeit mit -230.000 weniger stark unter dem Vorjahresniveau als im Juni (-252.000; Mai: -221.000).

Die **Arbeitslosigkeit** hat auch im September **saisonbereinigt** praktisch stagniert (-1.000), nachdem sie von Januar bis Juli durchschnittlich um 22.000 zugenommen hatte. Dabei ist weiterhin in Rechnung zu stellen, dass der Abgang in Nichterwerbstätigkeit deutlich größer war als vor einem Jahr. Maßgeblich dafür dürften vor allem die konsequente Um-

setzung des Job-AQTIV-Gesetzes bzw. der Vermittlungsoffensive gewesen sein, die auch zur Aktualisierung des Bewerberbestandes beitragen. Zudem hat die Ausweitung von Arbeitsmarktpolitik besonders in den neuen Ländern geholfen. Ohne diese Aktivitäten wäre die saisonbereinigte Arbeitslosigkeit konjunkturell bedingt weiter gestiegen.

Nicht saisonbereinigt hat sich die Arbeitslosigkeit vor allem im Zuge der üblichen Herbstbelebung spürbar verringert, und zwar um 76.400 auf 3.941.800. Dieser Rückgang war deutlich stärker als im letzten Jahr (-45.800), aber schwächer als im Durchschnitt der Jahre zuvor (September 1999 bis 2000: -88.200). Entsprechend lag die Zahl der Arbeitslosen zuletzt mit +198.800 erneut weniger über dem Stand des Vorjahres (August: +229.400; Juli: +248.200). Auch dazu haben Veränderungen im **Einsatz der Arbeitsmarktpolitik** beigetragen; ihre Entlastungswirkung¹ war zuletzt um ca. 115.000 größer als vor Jahresfrist, nach ca. +50.000 im August (Juli: ca. +35.000). Allein bei Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen gab es gegenüber Vorjahr noch einen deutlichen Rückgang, der allerdings kleiner wurde (-24.000); Anstiege verzeichneten vor allem Kurzarbeit (Vollzeit-Äquivalent: +50.000), Altersteilzeit (ca. +8.000) sowie die Inanspruchnahme der vorruehstandsähnlichen Regelung des § 428 SGB III (ca. +78.000).²

Mit Hilfe des „**Arbeitsmarktprogramms Hochwasser**“ der Bundesregierung konnten die Arbeitsämter in großem Umfang Entlassungen vermeiden und Arbeitslose in Beschäftigung bringen. Bis Ende September haben 8.100 vom Hochwasser unmittelbar oder mittelbar betroffene Betriebe den Arbeitsämtern für 70.100 Arbeitnehmer Kurzarbeit angezeigt. Zur Beseitigung von Hochwasserschäden wurden bisher 640 Struktur Anpassungsmaßnahmen für 9.800 ehemals Arbeitslose eingerichtet. Darüber hinaus können mit Struktur Anpassungsmaßnahmen, Beschäftigung schaffenden Infrastrukturmaßnahmen sowie Eingliederungszuschüssen bis zu 4.000 Arbeitnehmer bei der Durchführung von Deichbaumaßnahmen gefördert werden; die Projektierung durch die betroffenen Länder läuft an.

Die **Arbeitslosenquote**, auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen, belief sich im September auf 9,5 Prozent, auf Grundlage der abhängigen zivilen Erwerbspersonen betrug sie 10,5 Prozent. Damit waren die Quoten um jeweils 0,5 Prozentpunkte höher als vor einem

¹ Vgl. Arbeitsmarkt 2001, in: Amtliche Nachrichten der Bundesanstalt für Arbeit (ANBA), 50. Jg. (2002), Sondernummer vom 17.6.2002, S. 71.

² Nach dieser Regelung müssen 58-Jährige oder Ältere dem Arbeitsmarkt nicht mehr voll zur Verfügung stehen und werden dann auch nicht mehr als Arbeitslose gezählt.

Jahr. Die **EU-standardisierte saisonbereinigte Erwerbslosenquote**³ errechnet sich auf 8,3 Prozent (+0,5 Prozentpunkte).

Kurzarbeit wurde im September – wie zumeist nach Ende der Urlaubszeit – wieder stärker genutzt. Im Osten nahm sie, insbesondere in den Hochwassergebieten, erheblich zu. So erhöhte sich die Zahl der Kurzarbeiter gegenüber August um 71.700 auf 216.500. Praktisch alle Wirtschaftszweige haben dazu beigetragen. Die absolut größten Zunahmen verzeichneten der Maschinenbau, das Baugewerbe, das Gesundheits- und Sozialwesen sowie das Gastgewerbe. Gegenüber Vorjahr gab es 102.700 Kurzarbeiter mehr, nach +52.600 im August (Juli: +69.700).

Ausbildungsstellenmarkt angespannter

Zum Abschluss des Berufsberatungsjahres 2001/2002 wurde ein **rechnerischer** Ausgleich am Ausbildungsstellenmarkt nicht erreicht. So gab es Ende September bundesweit deutlich mehr noch nicht vermittelte Bewerber und beträchtlich weniger noch unbesetzte Ausbildungsstellen als vor Jahresfrist. Alles in allem hat sich der Ausbildungsstellenmarkt verschlechtert.

Von Oktober 2001 bis September 2002 wurden den Arbeitsämtern insgesamt 586.100 **Ausbildungsplätze gemeldet**; dies entspricht einer Abnahme von 44.900 oder 7 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Das Minus geht überwiegend auf betriebliche Lehrstellen zurück; ihre Zahl sank um 44.100 auf 526.200 (außerbetriebliche: -800 auf 60.000). Gleichzeitig haben im Verlauf des Berufsberatungsjahres 711.400 **Bewerber** die Berufsberatung bei der Vermittlung eines Ausbildungsplatzes eingeschaltet, 26.400 oder 4 Prozent weniger. Der Rückgang resultiert wohl vor allem aus stärkeren Eigenbemühungen der Jugendlichen bei der Ausbildungsplatzsuche, nicht zuletzt auch wegen der stärkeren Nutzung des Ausbildungsstellen-Informationsservices (ASIS) im Internet. Eine ge-

³ Die saisonbereinigte Erwerbslosenquote (gemäß dem Statistischen Amt der Europäischen Union) ist regelmäßig kleiner als die (nicht saisonbereinigte) Arbeitslosenquote (auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen). Der wesentliche Grund dafür ist, dass die Zahl der Erwerbslosen kleiner ist als die der Arbeitslosen, denn „Erwerbslosigkeit“ ist alles in allem enger definiert als „Arbeitslosigkeit“. Beispielsweise kann jemand, der bis 15 Stunden wöchentlich arbeitet, nicht erwerbslos gem. EU-Definition, aber arbeitslos gem. SGB III sein. Für Monate mit hoher saisonaler Erwerbs- bzw. Arbeitslosigkeit (also vor allem Januar und Februar) kommt hinzu, dass diese vor Ermittlung der saisonbereinigten Erwerbslosenquote eliminiert worden ist, während sie in die Berechnung der (nicht saisonbereinigten) Arbeitslosenquote eingeht. Schließlich gibt es Unterschiede in der Abgrenzung der Erwerbstätigen als Bestandteil der Bezugsgröße.

ringere Nachfrage nach Lehrstellen in dieser Größenordnung lässt sich daraus nicht ableiten.

Ende September waren 18.000 **Ausbildungsstellen noch nicht besetzt**, 6.500 oder 27 Prozent weniger als vor Jahresfrist. Zugleich zählten 23.400 **Bewerber als noch nicht vermittelt**, 2.900 oder 14 Prozent mehr. Damit gab es Ende September 5.400 mehr unversorgte Bewerber als unbesetzte Ausbildungsstellen; vor einem Jahr hatte es noch 4.100 mehr freie Stellen als nicht vermittelte Bewerber gegeben.

Im Berufsberatungsjahr 2001/2002 veränderte sich die Differenz zwischen noch offenen Stellen und noch nicht vermittelten Bewerbern ähnlich wie in den vergangenen Jahren. In den Monaten April bis Juni war die so errechnete Ausbildungsplatzlücke am größten, danach ist sie bis Ende September immer kleiner geworden. Diese Entwicklung beruht darauf, dass die Ausgleichsprozesse am Ausbildungsstellenmarkt vorrangig auf das Ende des Berufsberatungsjahres ausgerichtet sind (vgl. Kasten: "Hinweise zum Verständnis ..."). Entsprechende Entscheidungen treffen Betriebe und auch Bewerber vielfach erst kurz vor Ausbildungsbeginn. Außerdem werden entlastende arbeitsmarktpolitische Maßnahmen ebenfalls erst zu diesem Zeitpunkt eingerichtet. Zudem hat in diesem Jahr geholfen, dass deutlich mehr Bewerber in berufsvorbereitende Maßnahmen, in ein Berufsgrundschuljahr bzw. Berufsgrundbildungsjahr und in den Wehr- oder Zivildienst eingemündet sind (+6.900 auf 34.300; +1.400 auf 11.800 bzw. +1.300 auf 9.100)

II. Alte Länder

Weiterer Anstieg der saisonbereinigten Arbeitslosigkeit

Die **Arbeitslosigkeit** ist im September **saisonbereinigt** um 8.000 gestiegen, im Vergleich zu durchschnittlich +15.000 im bisherigen Jahresverlauf. Dabei hat die Umsetzung des Job-AQTIV-Gesetzes und verwandter Aktivitäten auch im September den Anstieg der Arbeitslosigkeit in Grenzen gehalten; jedenfalls waren die dadurch bewirkten Abgänge in Nichterwerbstätigkeit erneut erheblich größer als im Vorjahr. Damit ist es auch zuletzt bei der konjunkturell bedingt ungünstigen Entwicklung geblieben.

Hinweise zum Verständnis der Berufsberatungsstatistik der Bundesanstalt für Arbeit

Die Berufsberatungsstatistik ist die einzige monatlich verfügbare Erhebung von Vorgängen auf beiden Seiten des Ausbildungsstellenmarktes. Die Daten liegen in tiefer berufsfachlicher und regionaler Gliederung vor und werden seit Jahren nahezu unverändert erhoben. Somit lassen sich lange Zeitreihen bilden, die **Aufschluss über strukturelle Veränderungen am Ausbildungsstellenmarkt** geben. Dabei ist jedoch zu beachten, dass die Daten aus Geschäftsvorfällen der Bundesanstalt für Arbeit gewonnen werden und die Inanspruchnahme der Dienste der Berufsberatung durch Betriebe und Jugendliche freiwillig ist.

Die Erfahrungen der Vergangenheit zeigen, dass die gemeldeten Ausbildungsstellen und gemeldeten Bewerber den Ausbildungsstellenmarkt, gemessen am Gesamtangebot¹⁾ und an der Gesamtnachfrage²⁾ zwar i.d.R. zu mehr als 90% abbilden (Einschaltungsgrad), aber dennoch nicht vollständig. Denn ein nicht quantifizierbarer Teil der freiwilligen Inanspruchnahme durch Betriebe und Jugendliche richtet sich nach den jeweiligen Verhältnissen auf dem Ausbildungsstellenmarkt. Bei wachsendem Nachfrageüberhang schalten Ausbildungsbetriebe die Berufsberatung seltener und später, Jugendliche häufiger und früher ein. Bei einem Angebotsüberhang verhält es sich umgekehrt. Daher sind Schlüsse auf die **absoluten Zahlen** von Gesamtangebot und Gesamtnachfrage nicht möglich.

Aus der Entwicklung der rechnerischen Differenz zwischen gemeldeten noch nicht vermittelten Bewerbern und gemeldeten unbesetzten Stellen („Lücke“) lässt sich aber schließen, ob der Ausbildungsstellenmarkt insgesamt enger oder entspannter wird. Im Vergleich zum Vorjahr wachsende „Lücken“ deuten recht zuverlässig auf einen enger werdenden, schrumpfenden „Lücken“ auf einen sich entspannenden Ausbildungsstellenmarkt hin. Diese Vorausschätzungen können sich aber nur auf das **relative Gefüge** von Gesamtangebot und Gesamtnachfrage beziehen. Anhand des absoluten Umfangs der „Lücke“ lässt sich auch abschätzen, wie viele Lehrstellen zum Ausgleich von Angebot und Nachfrage **am Ende des Berichtsjahres** (30. September) fehlen werden. Auch dabei kommt der Entwicklung der „Lücke“ im Vergleich zum Vorjahr besondere Bedeutung zu.

Dagegen sagt der absolute Umfang der „Lücke“, der **während des laufenden Berichtsjahres** errechnet wird, als solcher nichts über die Größe eines evtl. Defizits an Ausbildungsstellen aus. Denn im Gegensatz zum Arbeitsmarkt ist der Ausbildungsstellenmarkt nicht auf einen umgehenden Ausgleich von Angebot und Nachfrage gerichtet. Vielmehr orientieren sich Jugendliche und Betriebe am regulären Beginn der Ausbildungen im August und September und entscheiden sich häufig erst dann. Deshalb ist die „Lücke“ im Frühjahr zwangsläufig noch sehr groß und nimmt erst zum Ende des Vermittlungsjahres deutlich ab. Verstärkt wird dies durch das erwähnte marktabhängige Meldeverhalten von Betrieben und Jugendlichen. **Die „Lücke“ im Laufe des Berichtsjahres mit der Zahl der am Ende des Vermittlungsjahres voraussichtlich fehlenden Ausbildungsplätze gleichzusetzen, ist also nicht sachgerecht.**

Die **Vermittlungsbemühungen** der Berufsberatung für unvermittelte Bewerber werden auch **nach Ende des Berichtsjahres fort gesetzt**. Viele neue Ausbildungsangebote ergeben sich erst nach dem 30. September, sei es durch gezielte Sonderprogramme oder durch wieder freigewordene Ausbildungsplätze infolge nicht angetretener oder frühzeitig abgebrochener Ausbildungsverhältnisse.

Manche **Bewerber**, die zunächst ausschließlich oder vorrangig eine betriebliche Ausbildung anstreben, **schlagen letztlich andere Wege ein**. Selbst in Zeiten für Bewerber günstiger Ausbildungsplatzsituation ist dies der Fall. Mangelt es an passenden Ausbildungsplätzen, weicht verständlicherweise ein wachsender Teil der Bewerber auf Ersatzlösungen aus. Eindeutige Zuordnungen und qualitative Differenzierungen nach den Ursachen für den alternativen Verbleib sind mit statistischen Mitteln derzeit nicht möglich.

Trotz schwieriger Situation auf dem Ausbildungsstellenmarkt kann **ein Teil der Ausbildungsstellen nicht besetzt werden**, weil Angebot und Nachfrage in berufsfachlicher, regionaler oder qualifikationsspezifischer Sicht divergieren. Auch infrastrukturelle Schwierigkeiten, insbesondere ungünstige Verkehrsbedingungen, spielen eine Rolle. Hinzu kommen Vorbehalte seitens der Jugendlichen gegenüber Betrieben oder Branchen, aber auch Einstellungsverzichte von Betrieben mangels, aus ihrer Sicht, geeigneter Bewerber. Z.T. treten Jugendliche die ihnen zugesagte Lehrstelle aber auch nicht an, noch sagen sie rechtzeitig ab. Einige Betriebe finden dann nicht rechtzeitig einen passenden Nachfolger.

¹⁾ Bis zum 30. September abgeschlossene Ausbildungsverträge zuzüglich der bei den Arbeitsämtern zum 30. September gemeldeten, noch unbesetzten Ausbildungsstellen.

²⁾ Bis zum 30. September abgeschlossene Ausbildungsverträge zuzüglich der bei den Arbeitsämtern zum 30. September gemeldeten, noch nicht vermittelten Bewerber um Ausbildungsstellen.

Nicht saisonbereinigt hat die Zahl der Arbeitslosen im September vor allem aus jahreszeitlichen Gründen abgenommen, und zwar um 36.700 auf 2.594.400. Dieser Rückgang war größer als im letzten Jahr (-24.700), aber kleiner als in den Jahren zuvor (z.B. September 1999 bis 2000 durchschnittlich: -58.200). Folglich lag die Zahl der Arbeitslosen mit +172.500 weniger über dem Vorjahresniveau als im August (+184.600; Juli: +191.100). Dazu hat auch Arbeitsmarktpolitik beigetragen; ihre Entlastungswirkung war im September um ca. 75.000 größer als vor Jahresfrist, nach ca. +60.000 im August.

Die **Arbeitslosenquote**, berechnet auf Grundlage aller zivilen Erwerbspersonen, betrug im September 7,7 Prozent; bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen belief sie sich auf 8,5 Prozent. Damit sind die Quoten um jeweils 0,5 Prozentpunkte größer als vor einem Jahr.

Die **Zugänge in Arbeitslosigkeit** haben sich im Durchschnitt der letzten drei Monate **saisonbereinigt** etwas erhöht (+5.000). **Nicht saisonbereinigt** meldeten sich von Juli bis September 1,36 Mio Personen arbeitslos, 120.900 oder 10 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Weiterhin beträchtlich größer waren besonders Zugänge aus Erwerbstätigkeit (ohne betriebliche oder außerbetriebliche Ausbildung: +62.800 oder +11 Prozent auf 613.100); der Anstieg beruht praktisch allein auf Meldungen nach regulärer, mehr als kurzfristiger Beschäftigung (+65.100 auf 576.800). Dies spiegelt bis zuletzt die konjunkturelle Schwäche wider. Auch die Zahl der Arbeitslosmeldungen nach betrieblicher oder außerbetrieblicher Ausbildung war größer als vor einem Jahr (+2.500 oder +5 Prozent auf 53.600), die der Zugänge nach schulischer Ausbildung dagegen etwas kleiner (-1.200 oder -1 Prozent auf 80.700). Zudem waren die Meldungen aus sonstiger Nichterwerbstätigkeit deutlich zahlreicher als vor einem Jahr (+56.800 oder +10 Prozent auf 608.500). Vermutlich handelt es sich dabei auch um Rückmeldungen von Personen, die sich in den Monaten zuvor infolge der Umsetzung des Job-AQTIV-Gesetzes in Nichterwerbstätigkeit abgemeldet hatten.

Die **Abgänge aus Arbeitslosigkeit** haben im Durchschnitt der letzten drei Monate **saisonbereinigt** zugenommen (+8.000). **Nicht saisonbereinigt** beendeten von Juli bis September 1,33 Mio Personen ihre Arbeitslosigkeit, 155.600 oder 13 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Diese Zunahme lässt sich zum größten Teil auf mehr **Abmeldungen in sonstige Nichterwerbstätigkeit** zurückführen (+94.000 oder +19 Prozent auf 584.000),

und zwar vor allem wegen Nichterneuerung der Meldung bzw. fehlender Mitwirkung (+73.000 auf 285.900) sowie Übergang in den vorruhestandsähnlichen Status eines Leistungsempfängers gem. § 428 SGB III (einschl. §§ 125, 429 SGB III; +14.400 auf 24.600). Außerdem haben sich die Abmeldungen aus sonstigen Gründen bzw. ohne Nachweis stark erhöht (+17.900 auf 95.600). Auch im September waren diese Abgangsgründe von Bedeutung (gegenüber Vorjahresmonat zusammen: +29.600; August: +44.400; Juli: +31.300; Juni: +18.100). Offensichtlich kommt es im Zuge der Umsetzung des Job-AQTIV-Gesetzes und verwandter Aktivitäten nach wie vor zu vielen derartigen Abmeldungen aus Arbeitslosigkeit, und zwar verständlicherweise wohl vor allem von Personen, die keinen Anspruch auf Lohnersatzleistungen haben. Jedenfalls hat die Zahl der arbeitslosen Nichtleistungsempfänger spürbar abgenommen, während die der Leistungsempfänger stark gestiegen ist (Juli 2002/01: -94.900 bzw. +285.900). Auch die **Abgänge in Arbeit** waren in den letzten drei Monaten zahlreicher als im Vorjahreszeitraum (ohne betriebliche oder außerbetriebliche Ausbildung: +21.000 oder +4 Prozent auf 513.400), besonders ausgeprägt war der Zuwachs bei Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit (+7.200 auf 28.600). Allerdings dürfte die größere Zahl von Arbeitsaufnahmen keine konjunkturelle Belebung widerspiegeln, sondern allein auf verstärkten Umschlagprozessen am Arbeitsmarkt beruhen, denn die Arbeitslosmeldungen aus Erwerbstätigkeit sind noch mehr gestiegen. Schließlich nahmen die **Abmeldungen in Ausbildung** erheblich zu (+22.800 oder +20 Prozent auf 136.600); und zwar zum einen wegen mehr Abgängen in berufliche Weiterbildung, Deutsch-Sprachlehrgänge und berufliche Eingliederungsmaßnahmen Behinderter (+13.300 auf 81.000). Zum anderen haben aber auch beträchtlich mehr Personen eine betriebliche oder schulische Ausbildung begonnen (+9.500 auf 55.700), vermutlich auch infolge der Vermittlungsoffensive für Jüngere („Jugend-AQTIV“).

Stellenmeldungen haben sich **saisonbereinigt** im Durchschnitt der letzten drei Monate verringert (-3.000). **Nicht saisonbereinigt** wurden von Juli bis September 507.200 Positionen registriert, dies sind 195.300 oder 28 Prozent weniger als vor einem Jahr. Dieser Rückgang ist aber wohl nicht allein konjunkturell bedingt; vielmehr dürfte er auch mittelbare Konsequenz der Überprüfung der Vermittlungsstatistik sein. Dem Zugang folgend ist auch der **Stellenabgang** gesunken; in den letzten drei Monaten wurden 578.700 Angebote abgemeldet, 176.500 oder 23 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum.

Der **Stellenbestand** hat sich im September **saisonbereinigt** weiter beträchtlich verringert (-12.000), nachdem er im ersten Jahresdrittel praktisch stagniert hatte (Januar bis April durchschnittlich: +2.000). **Nicht saisonbereinigt** waren zuletzt 349.800 Angebote registriert, dies sind 67.500 weniger als vor Jahresfrist (August: -60.700; Juli: -54.500).

Kurzarbeit nahm im September - insbesondere nach urlaubsbedingten Unterbrechungen - wieder zu. So erhöhte sich die Zahl der Kurzarbeiter um 36.500 auf 142.900. Zahlreiche Wirtschaftszweige haben dazu beigetragen. Die größten Anstiege verzeichneten der Maschinenbau, die Herstellung von Metallerzeugnissen, aber auch von Geräten der Elektrizitätserzeugung sowie das Textilgewerbe. Gegenüber Vorjahr waren es zuletzt 53.300 Kurzarbeiter mehr, nach +36.800 im August (Juli: +64.400). Die Arbeitszeit wurde um durchschnittlich 42 Prozent reduziert (Vormonat: 47 Prozent; Vorjahr: 45 Prozent); mehr als die Hälfte fiel für 26 Prozent der Kurzarbeiter aus (32 Prozent bzw. 30 Prozent).

Mehr berufliche Weiterbildung

In Maßnahmen **beruflicher Weiterbildung**⁴ traten von Januar bis September deutlich mehr Menschen ein als im Vorjahreszeitraum. Der Teilnehmerbestand lag zunehmend über Vorjahresniveau. So gab es zuletzt 206.900 Personen in solchen Maßnahmen, 4 Prozent mehr. Seit Jahresanfang wurden 223.500 Eintritte gezählt, 5 Prozent mehr. Bei **Deutsch-Sprachlehrgängen** lagen Bestand und Eintritte weiterhin deutlich unter den Vorjahreswerten (-11 Prozent auf 17.000 bzw. -8 Prozent auf 28.100).

Die Zahl der Arbeitnehmer in **Beschäftigungschaffenden Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes** liegt immer weniger unter dem Vorjahresstand, ist aber nach wie vor deutlich kleiner. Im Berichtsmonat befanden sich 48.900 Personen in Arbeitsbeschaffungs- und traditionellen Struktur Anpassungsmaßnahmen, das ist ein Minus von 15 Prozent. Der Rückgang entfällt nach wie vor weitestgehend auf ABM (-18 Prozent auf 38.200; traditionelle SAM: -2 Prozent auf 10.800). Seit Januar nahmen insgesamt 47.700 Menschen eine derartige Tätigkeit auf, 15 Prozent weniger (ABM: -17 Prozent auf 39.300; traditionelle SAM: -4 Prozent auf 8.300).

⁴ Wegen wesentlicher Veränderungen im Verfahren zur beruflichen Rehabilitation und daraus resultierender unvollständiger Daten werden Reha-Zahlen im vorliegenden Zusammenhang bis auf weiteres nicht berücksichtigt.

Der Bestand an Teilnehmern in Maßnahmen zur **direkten Förderung der Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt** überschritt auch zuletzt zunehmend das Niveau des Vorjahres. Im September befanden sich 123.000 Personen in solchen Tätigkeiten (ohne Arbeitnehmerhilfe; +19 Prozent). Die Zunahme beruht auf Überbrückungsgeld für Existenzgründer und Eingliederungszuschüssen (+46 Prozent auf 45.900 bzw. +26 Prozent auf 55.500; dagegen Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose: -31 Prozent auf 15.600). Seit Jahresanfang haben mit Unterstützung dieser Instrumente (einschl. Arbeitnehmerhilfe) 149.800 Personen eine Beschäftigung begonnen, 17 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Die Zunahme entfällt wie schon bisher besonders auf Überbrückungsgeld und Eingliederungszuschüsse (+35 Prozent auf 65.300 bzw. +23 Prozent auf 61.500; Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose dagegen: -30 Prozent auf 16.100).

An **Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen** beteiligten sich im September 43.700 Arbeitslose, 43 Prozent mehr als vor einem Jahr. 400.500 Personen traten seit Januar in eine solche Maßnahme ein (+57 Prozent).

Im **Sofortprogramm zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit** befanden sich im Berichtsmontat 35.600 junge Menschen, 4 Prozent weniger als vor Jahresfrist. Die Arbeitsämter haben seit Jahresbeginn 64.200 Jugendliche in die verschiedenen Maßnahmen gebracht (+9 Prozent).

Freie Förderung wurde auch zuletzt etwas weniger genutzt. Seit Jahresanfang bewilligten die Arbeitsämter 265.100 Leistungen (-2 Prozent).

Die vorruhestandsähnliche **Regelung gem. § 428 SGB III** wurde nach wie vor wesentlich mehr in Anspruch genommen als im Vorjahr. Zuletzt gab es ca. 210.000 derartige Leistungsempfänger (ca. +37 Prozent). Auch die von der Bundesanstalt geförderte **Altersteilzeit** lag weiterhin stark über dem Vorjahresstand. Im September machten ca. 50.000 Personen von dieser Möglichkeit Gebrauch (ca. +17 Prozent). In den letzten neun Monaten sind ca. 27.000 Zugänge gemeldet worden, ca. 5 Prozent mehr als im Vorjahr.

Ausbildungsstellenmarkt leidet unter schwacher Konjunktur

Im abgeschlossenen Berufsberatungsjahr 2001/2002 hat sich der Ausbildungsstellenmarkt im Zuge der konjunkturellen Schwäche verschlechtert. Von Oktober 2001 bis September 2002 sind den Arbeitsämtern insgesamt 474.700 **Ausbildungsplätze gemeldet** worden, 34.900 oder 7 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Die Abnahme beruht ausschließlich auf betrieblichen Lehrstellen (-34.800 auf 456.200; außerbetriebliche: +100 auf 18.500). Gleichzeitig haben 506.100 **Bewerber** die Arbeitsämter bei der Vermittlung einer Ausbildungsstelle eingeschaltet, 18.600 oder 4 Prozent weniger. Dieser Rückgang spiegelt aber nur z.T. eine geringere Nachfrage wider, denn viele Jugendliche nutzen bei der Lehrstellensuche die modernen Medien - wie den Ausbildungsstellen-Informationen-Service (ASIS) - im Internet.

Ende September gab es 17.300 **noch unbesetzte Ausbildungsstellen**, 6.500 oder 27 Prozent weniger als vor Jahresfrist. **Noch nicht vermittelt** waren 14.600 **Bewerber**, 1.500 oder 11 Prozent mehr. Damit gab es Ende September 2.700 mehr offene Ausbildungsplätze als unvermittelte Bewerber; diese Differenz hat sich zuungunsten der Jugendlichen verändert (Vorjahr: 10.600). Zudem sind bis zum Ende des Berufsberatungsjahres deutlich weniger Bewerber in betriebliche Ausbildungen eingemündet als im vorangegangenen (-28.800 auf 226.100). Dagegen haben deutlich mehr Bewerber berufsvorbereitende Maßnahmen begonnen, den Wehr- oder Zivildienst aufgenommen bzw. sich für ein Berufsgrundschuljahr oder Berufsgrundbildungsjahr entschieden (+6.300 auf 30.500; +1.100 auf 7.000 bzw. +900 auf 8.900). Diese Jugendlichen werden aller Voraussicht nach im kommenden Jahr erneut eine Lehrstelle nachfragen.

III. Neue Länder

Keine Besserung am ostdeutschen Arbeitsmarkt

Die Erwerbstätigkeit dürfte nach wie vor deutlich unter dem Stand des Vorjahres gelegen haben; dafür spricht jedenfalls die Entwicklung bei den **voll sozialversicherungspflichtig Beschäftigten**. Nach ersten Hochrechnungen war ihre Zahl im Juli mit 4,65 Mio um 144.000 geringer als vor einem Jahr (Juni: -135.000); der Rückgang beruht unverändert zu mehr als der Hälfte auf dem Baugewerbe. Außerdem waren rd. 34.000 Arbeitnehmer

weniger in Beschäftigungschaffenden Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes tätig (daneben Strukturanpassungsmaßnahmen Ost für Wirtschaftsunternehmen: -10.000).

Saisonbereinigt errechnet sich für September mit -9.000 eine ähnlich starke Abnahme der **Arbeitslosigkeit** wie für August, nach +7.000 im Durchschnitt der Monate Januar bis Juli. Auch die jüngste Abnahme lässt sich auf den Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente zurückführen, denn - anders als sonst in diesem Monat - hat ihre Entlastungswirkung nennenswert zugenommen, und zwar nicht zuletzt wegen mehr Beschäftigungschaffenden Maßnahmen vor allem in den Hochwassergebieten. So hat allein in Sachsen die saisonbereinigte Arbeitslosigkeit um 9.000 abgenommen. Daneben haben sich weiterhin Abgänge in Nichterwerbstätigkeit infolge des Job-AQTIV-Gesetzes und ähnlicher Aktivitäten arbeitslosigkeitsmindernd ausgewirkt.

Nicht saisonbereinigt hat die Zahl der Arbeitslosen - wie stets im September - abgenommen, und zwar um 39.700 auf 1.347.500. Dies war mehr als in den Jahren zuvor (z.B. September 1999 bis 2001 durchschnittlich: -27.000), auch als im letzten (-21.100). Infolgedessen lag der Arbeitslosenbestand mit +26.300 ein weiteres Mal deutlich weniger über dem Vorjahresniveau (Juli: +44.800; Juni: +57.200). Zu der günstigen Entwicklung hat vor allem Arbeitsmarktpolitik beigetragen, denn ihre Entlastungswirkung überschritt den Stand des Vorjahres um 40.000, nach rd. -10.000 im August. Insbesondere in Sachsen und Sachsen-Anhalt wurde durch die Inanspruchnahme von Kurzarbeit und die Zuweisung von Arbeitslosen in Strukturanpassungsmaßnahmen aus dem Programm Hochwasserhilfe Arbeitslosigkeit verhindert bzw. abgebaut.

Die **Arbeitslosenquote**, auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen, errechnete sich im September auf 17,2 Prozent; bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen waren es 18,6 Prozent. Vor einem Jahr beliefen sich die Quoten auf 16,9 bzw. 18,2 Prozent.

Die **Zugänge in Arbeitslosigkeit** haben im Durchschnitt der letzten drei Monate **saisonbereinigt** abgenommen (-5.000). Nach **nicht saisonbereinigten Angaben** meldeten sich im dritten Quartal 556.700 Personen arbeitslos, 6.500 oder 1 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Dabei haben die Zugänge nach vorheriger Erwerbstätigkeit stärker abgenommen (ohne betriebliche oder außerbetriebliche Ausbildung: -9.000 oder -4 Prozent auf 236.900). Dies geht allerdings fast ausschließlich auf weniger Meldungen nach Beschäftigungschaffenden Maßnahmen bzw. aus sonstiger Erwerbstätigkeit zurück

(-14.100 auf 22.900 bzw. -4.100 auf 16.300), jene nach regulärer, mehr als kurzfristiger Beschäftigung waren weiterhin deutlich zahlreicher (+10.900 auf 196.800). Die Zugänge nach betrieblicher oder außerbetrieblicher Ausbildung waren nach wie vor beträchtlich, solche nach schulischer Ausbildung nur etwas kleiner als vor einem Jahr (-10.200 oder -23 Prozent auf 33.300 bzw. -1.100 oder -2 Prozent auf 54.000). Schließlich gab es weiterhin mehr Meldungen nach sonstiger Nichterwerbstätigkeit (+13.800 oder +6 Prozent auf 232.600).

Die **Abgänge aus Arbeitslosigkeit** haben zuletzt nicht weiter zugenommen; im Durchschnitt der Monate Juli bis September ergibt sich noch eine **saisonbereinigte** Zunahme (+7.000). **Nicht saisonbereinigt** beendeten im dritten Quartal 616.400 Personen ihre Arbeitslosigkeit, 56.400 oder 10 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Dabei hat sich auch die Zahl der Abmeldungen in **Erwerbstätigkeit** erhöht (+12.000 oder +4 Prozent auf 279.400). Im Berichtsmonat fiel die Zunahme noch stärker aus, vor allem wegen mehr Abmeldungen in Beschäftigungschaffende Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes (+7.300 auf 101.700; darunter BSM zweiter Arbeitsmarkt: +10.000 auf 26.400). In **Ausbildung** haben sich in den letzten drei Monaten - anders als im Berichtsmonat - deutlich mehr Arbeitslose abgemeldet (+6.400 oder +9 Prozent auf 76.500). Die Abgänge in **sonstige Nichterwerbstätigkeit** waren nach wie vor wesentlich zahlreicher als im Vorjahreszeitraum (+35.800 oder +18 Prozent auf 238.700). Dabei gab es weiterhin deutlich mehr Abmeldungen wegen Nichterneuerung der Meldung bzw. fehlender Mitwirkung sowie in den vorruhestandsähnlichen Status des Leistungsempfängers gem. § 428 SGB III (+29.800 auf 76.500 bzw. +6.100 auf 11.400); auch die Abgänge aus sonstigen Gründen bzw. ohne Nachweis waren weiterhin zahlreicher (+2.100 oder +11 Prozent auf 21.700). Die drei letztgenannten Gründe hatten auch im September größeres Gewicht als im Vorjahr (zusammen: +14.100; August: +14.100; Juli: +9.700; Juni: +5.300). Ähnlich wie im Westen dürften diese Abgänge vor allem mit der Umsetzung des Prinzips "Fördern und Fordern" zusammenhängen und sich vor allem auf Personen konzentrieren, die keinen Anspruch auf Lohnersatzleistungen haben. So hat sich auch die Zahl der arbeitslosen Nichtleistungsempfänger verringert, während die der Leistungsempfänger deutlich gestiegen ist (Juli 2002/01: -20.300 bzw. +77.500). Allerdings darf nicht übersehen werden, dass die Abmeldungen z.T. nur vorübergehender Natur sind, d.h. die betroffenen Personen melden sich oftmals erneut arbeitslos.

Die **Stellenmeldungen** waren auch zuletzt relativ lebhaft; **saisonbereinigt** ergab sich für das dritte Quartal eine leichte Zunahme (durchschnittlich: +2.000). **Nicht saisonbereinigt** registrierten die Arbeitsämter von Juli bis September 186.200 Angebote, 47.300 oder 20 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Dabei gab es - im Zusammenhang mit der Umsetzung des Programms Hochwasserhilfe der Bundesregierung - deutlich mehr Stellenzugänge für traditionelle Strukturanpassungsmaßnahmen (+7.200 auf 18.000; darunter September: +5.000 auf 9.000). Der Rückgang der Stellenmeldungen insgesamt dürfte weiterhin sowohl auf konjunkturellen Einflüssen als auch auf mittelbaren Auswirkungen der Überprüfung der Vermittlungsstatistik beruhen. Den Stellenmeldungen folgend waren die **Stellenabgänge** nach wie vor deutlich kleiner als im Vorjahr. Im dritten Quartal wurden 192.600 Angebote abgemeldet, 46.900 oder 20 Prozent weniger.

Der **saisonbereinigte Stellenbestand** hat zuletzt wieder abgenommen (-5.000). **Nicht saisonbereinigt** gab es im September 70.100 Angebote, 2.200 mehr als vor einem Jahr, nach +11.000 im August (Juli: +4.200). Dabei gab es weniger Stellen für BSM (-4.900 auf 17.400).

Kurzarbeit hat sich im September gegenüber August mehr als verdoppelt. Die Zahl der Kurzarbeiter wuchs um 35.300 auf 73.600. Die Zunahme geht praktisch allein auf hochwasserbedingte Betriebsunterbrechungen, besonders in Sachsen, aber auch in Sachsen-Anhalt, zurück (+28.600 auf 48.100 bzw. +6.300 auf 11.200). Zum Anstieg haben zahlreiche Wirtschaftszweige beigetragen, in Sachsen am meisten das Gastgewerbe, das Baugewerbe, das Gesundheits- und Sozialwesen sowie der Einzelhandel. In Sachsen-Anhalt waren es insbesondere das Baugewerbe und das Gesundheits- und Sozialwesen. Gegenüber Vorjahr wurden insgesamt 49.400 Kurzarbeiter mehr gezählt, nach +15.800 im August (Juli: +5.300). Der durchschnittliche Arbeitszeitausfall belief sich auf 58 Prozent (Vormonat: 53 Prozent; Vorjahr: 52 Prozent). Um mehr als die Hälfte wurde die Arbeitszeit für 56 Prozent der Kurzarbeiter reduziert (47 Prozent bzw. 42 Prozent).

Mehr Eingliederungszuschüsse und Überbrückungsgeld für Existenzgründer

Geförderte berufliche Weiterbildung⁴ hatte auch im September ähnliches Gewicht wie vor Jahresfrist. So befanden sich zuletzt 129.900 Menschen in derartigen Lehrgängen, das ist ein Minus von 1/2 Prozent. Seit Jahresanfang begannen 153.600 Personen eine

solche Maßnahme, $\frac{1}{2}$ Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. In **Deutsch-Sprachlehrgängen** gab es mit 4.400 Teilnehmern 14 Prozent weniger; die Zahl der Eintritte war mit 7.300 um 12 Prozent kleiner.

Bestand und Zugänge geförderter Personen in **Beschäftigungschaffenden Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes** lagen nach wie vor stark unter den Vorjahreswerten, allerdings verringerte sich der Vorjahresabstand weiter deutlich. So waren im Berichtsmonat in ABM und traditionellen Strukturanpassungsmaßnahmen 140.400 Personen tätig, 9 Prozent weniger. Dabei entfiel die Abnahme auf ABM (-14 Prozent auf 93.600; dagegen trad. SAM: +4 Prozent auf 46.800). Die Zugänge seit Januar entwickelten sich günstig, waren aber nach wie vor wesentlich schwächer als im Vorjahreszeitraum (-12 Prozent auf 115.500; ABM: -15 Prozent auf 85.000; trad. SAM: -2 Prozent auf 30.500).

Die Zahl der Teilnehmer in Maßnahmen zur **direkten Förderung von Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt** war auch zuletzt etwas größer als vor einem Jahr. Im September befanden sich 118.300 Menschen in entsprechenden Tätigkeiten (ohne Arbeitnehmerhilfe; +7 Prozent). Nach wie vor spielen vor allem Strukturanpassungsmaßnahmen Ost für Wirtschaftsunternehmen eine immer kleinere Rolle (-55 Prozent auf 9.400). Dagegen haben vor allem Eingliederungszuschüsse stark an Bedeutung gewonnen, aber auch Überbrückungsgeld (+34 Prozent auf 73.500 bzw. +15 Prozent auf 18.200). Seit Jahresbeginn haben insgesamt 119.100 Personen mit diesen Instrumenten eine Arbeit aufgenommen (einschl. Arbeitnehmerhilfe), 1 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Dabei standen vor allem erheblichen Abnahmen bei Strukturanpassungsmaßnahmen Ost für Wirtschaftsunternehmen deutliche Zunahmen bei Eingliederungszuschüssen und Überbrückungsgeld gegenüber (-57 Prozent auf 9.000; +31 Prozent auf 64.000 bzw. +6 Prozent auf 25.900).

In **Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen** gab es im September 25.200 Teilnehmer, dies sind 22 Prozent mehr als vor Jahresfrist. In den ersten neun Monaten haben mit 247.500 auch erheblich mehr Personen eine solche Maßnahme begonnen (+43 Prozent).

Die Zahl der Teilnehmer am **Sofortprogramm zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit** lag zunehmend unter Vorjahresniveau. So befanden sich im Berichtsmonat 41.400 Teilnehmer in entsprechenden Maßnahmen (-17 Prozent). Seit Jahresanfang sind 38.900 Personen eingetreten (-17 Prozent).

Auch **Freie Förderung** wurde weiterhin spürbar schwächer genutzt. Seit Januar bewilligten die Arbeitsämter 87.900 Leistungen (-16 Prozent).

Zuletzt machten ca. 110.000 Leistungsempfänger von der **vorruhestandsähnlichen Regelung des § 428 SGB III** Gebrauch (ca. +24 Prozent). Die Möglichkeiten der **Altersteilzeit** nutzten ebenfalls erheblich mehr Menschen. Im September wurden ca. 13.000 Personen so gefördert (ca. +19 Prozent). Seit Beginn des Jahres gab es ca. 4.400 Eintritte (ca. +3 Prozent).

Ausbildungsstellenmarkt erneut unausgeglichen

Der Ausbildungsstellenmarkt war ähnlich ungünstig wie im vorausgegangenen Berufsberatungsjahr. Von Oktober 2001 bis September 2002 sind den Arbeitsämtern insgesamt 111.400 **Ausbildungsstellen gemeldet** worden, 10.000 oder 8 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Die Abnahme beruht überwiegend auf betrieblichen Lehrstellen; ihre Zahl verringerte sich um 9.300 auf 70.000. Außerbetriebliche Ausbildungsstellen sind ebenfalls weniger eingerichtet worden (-800 auf 41.500). Gleichzeitig schalteten 205.300 **Bewerber** die Berufsberatung bei der Vermittlung eines Ausbildungsplatzes ein, 7.800 oder 4 Prozent weniger.

Die Zahl der Ende September **noch offenen Ausbildungsstellen** war mit 700 fast genauso groß wie vor einem Jahr. **Noch nicht vermittelt** waren 8.800 **Bewerber**, 1.400 oder 20 Prozent mehr. Damit fällt die rechnerische Lücke zwischen unbesetzten Ausbildungsstellen und noch unversorgten Bewerbern etwas größer aus als vor Jahresfrist (-8.000; Vorjahr: -6.600). Zudem sind bis zum Ende des Berufsberatungsjahres deutlich weniger Bewerber in betriebliche Ausbildungen eingemündet als im vorherigen (-9.100 auf 121.500). Dagegen haben mehr Bewerber berufsvorbereitende Maßnahmen aufgenommen, sich für ein Berufsgrundschuljahr bzw. Berufsgrundbildungsjahr oder den Besuch einer Berufsfachschule entschieden (+600 auf 3.800; +500 auf 2.900 bzw. +400 auf 6.600). Diese Jugendlichen werden wohl im kommenden Jahr wieder als Lehrstellenbewerber auftreten.

EU-standardisierte Erwerbslosenquoten (saisonbereinigt)

September 2002

Bundesrepublik Deutschland

Jahresdurchschnitt Monat	Männer und Frauen			Männer			Frauen		
	Insgesamt	unter 25 Jahre	25 Jahre und älter	Insgesamt	unter 25 Jahre	25 Jahre und älter	Insgesamt	unter 25 Jahre	25 Jahre und älter
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Jahresdurchschnitt 1992	6,4	6,2	6,5	5,1	5,7	5,0	8,2	6,7	8,5
Jahresdurchschnitt 1993	7,7	7,7	7,7	6,5	7,7	6,4	9,4	7,8	9,6
Jahresdurchschnitt 1994	8,2	8,4	8,2	7,1	8,6	6,9	9,8	8,2	10,0
Jahresdurchschnitt 1995	8,0	8,4	7,9	7,0	8,6	6,8	9,4	8,3	9,5
Jahresdurchschnitt 1996	8,7	9,6	8,6	8,1	10,3	7,8	9,5	8,8	9,6
Jahresdurchschnitt 1997	9,7	10,4	9,6	9,1	11,3	8,8	10,4	9,3	10,6
Jahresdurchschnitt 1998	9,1	9,4	9,1	8,6	10,2	8,4	9,7	8,6	9,9
Jahresdurchschnitt 1999	8,4	8,8	8,4	8,1	9,5	7,9	8,9	8,0	9,0
Jahresdurchschnitt 2000	7,7	8,5	7,7	7,5	9,3	7,3	8,1	7,6	8,1
Jahresdurchschnitt 2001	7,7	8,2	7,7	7,7	9,3	7,5	7,8	7,1	7,9
Januar 1999	8,6	9,1	8,5	8,2	9,9	8,0	9,1	8,3	9,2
Februar	8,6	9,0	8,5	8,2	9,8	8,0	9,0	8,2	9,1
März	8,5	8,8	8,5	8,1	9,6	8,0	9,0	8,0	9,1
April	8,5	8,7	8,5	8,1	9,4	8,0	9,0	7,9	9,1
Mai	8,5	8,6	8,5	8,2	9,3	8,0	9,0	7,8	9,1
Juni	8,5	8,6	8,4	8,1	9,3	8,0	8,9	7,8	9,1
Juli	8,4	8,6	8,4	8,1	9,3	7,9	8,9	7,9	9,0
August	8,4	8,7	8,3	8,0	9,4	7,9	8,8	8,0	9,0
September	8,3	8,7	8,3	8,0	9,4	7,8	8,8	8,0	8,9
Oktober	8,3	8,7	8,2	7,9	9,4	7,8	8,7	8,0	8,8
November	8,2	8,7	8,1	7,9	9,4	7,7	8,6	7,9	8,8
Dezember	8,1	8,7	8,0	7,8	9,4	7,6	8,5	7,8	8,6
Januar 2000	8,0	8,7	7,9	7,7	9,4	7,4	8,4	7,9	8,5
Februar	7,9	8,7	7,8	7,6	9,4	7,4	8,4	7,9	8,4
März	7,9	8,8	7,8	7,6	9,6	7,4	8,3	7,9	8,4
April	7,9	8,8	7,7	7,6	9,6	7,3	8,2	8,0	8,3
Mai	7,8	8,7	7,6	7,5	9,5	7,2	8,1	7,9	8,2
Juni	7,7	8,6	7,6	7,5	9,4	7,2	8,1	7,7	8,1
Juli	7,7	8,6	7,6	7,5	9,4	7,2	8,0	7,6	8,1
August	7,7	8,5	7,6	7,5	9,3	7,2	8,0	7,5	8,0
September	7,6	8,4	7,6	7,4	9,2	7,2	7,9	7,4	8,0
Oktober	7,6	8,2	7,5	7,4	9,0	7,2	7,8	7,2	7,9
November	7,6	8,1	7,5	7,4	8,9	7,2	7,8	7,1	7,9
Dezember	7,6	8,0	7,5	7,4	8,9	7,2	7,8	7,1	7,9
Januar 2001	7,6	8,0	7,5	7,4	8,9	7,3	7,8	7,0	7,9
Februar	7,6	8,0	7,6	7,5	8,9	7,3	7,8	7,1	7,9
März	7,7	8,1	7,6	7,6	8,9	7,4	7,8	7,0	7,9
April	7,7	8,1	7,6	7,6	9,0	7,4	7,8	7,0	7,9
Mai	7,7	8,1	7,6	7,6	9,1	7,4	7,8	7,0	7,9
Juni	7,7	8,3	7,7	7,6	9,2	7,4	7,8	7,1	7,9
Juli	7,7	8,2	7,7	7,7	9,2	7,5	7,8	7,1	7,9
August	7,8	8,3	7,7	7,7	9,3	7,5	7,8	7,1	7,9
September	7,8	8,3	7,7	7,8	9,4	7,6	7,9	7,1	8,0
Oktober	7,9	8,4	7,8	7,9	9,6	7,6	7,9	7,1	8,0
November	7,9	8,5	7,8	7,9	9,7	7,7	7,9	7,2	8,0
Dezember	7,9	8,6	7,8	8,0	9,7	7,7	7,9	7,2	8,0
Januar 2002	8,0	8,7	7,9	8,0	9,9	7,8	7,9	7,3	8,0
Februar	8,0	8,8	7,9	8,0	10,0	7,8	7,9	7,4	8,0
März	8,0	8,9	7,9	8,1	10,1	7,8	7,9	7,4	8,0
April	8,0	9,0	7,9	8,1	10,2	7,9	7,9	7,6	8,0
Mai	8,2	9,2	8,0	8,3	10,6	8,0	8,0	7,7	8,0
Juni	8,3	9,9	8,1	8,4	11,3	8,1	8,1	8,2	8,1
Juli	8,2	9,3	8,1	8,4	10,6	8,1	8,0	7,7	8,1
August	8,3	9,2	8,1	8,4	10,5	8,2	8,0	7,6	8,1
September	8,3	9,1	8,2	8,5	10,5	8,2	8,0	7,5	8,1

Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente der Bundesanstalt für Arbeit

September 2002

Bundesrepublik Deutschland

Merkmale	Teilnehmerbestand				Zugang / Eintritte / Bewilligungen				Ausgaben	
	absolut		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %		im September 2002		seit Jahresbeginn 2002		seit Jahresbeginn 2002	
	September	August	September	August	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat in %	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahr in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	in Mio Euro 9	10
Bildungsmaßnahmen										
- Berufliche Weiterbildung	336.877	319.563	2,3	-0,9	48.837	9,5	377.024	2,9	4.910,1	-6,8
dar.: in Vollzeitmaßnahmen	304.448	290.514	1,2	-1,8	43.643	8,3	346.886	2,3	-	-
- Berufliche Eingliederung Behinderter*	138.732	119.093	X	X	45.421	X	118.288	X	1.942,2	11,3
dar.: Wiedereingliederung ¹⁾	42.552	39.009	X	X	8.593	X	53.925	X	-	-
- Deutsch-Sprachlehrgänge ¹⁾	21.335	19.635	-11,8	-15,1	5.033	-6,6	35.403	-8,5	96,3	2,1
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßn ²⁾	95.275	74.716	18,6	18,0	65.554	17,6	127.509	21,9	519,4	31,0
- Berufsausbildung Benachteiligte	127.246	120.007	1,9	2,9	36.373	-6,1	81.382	-1,0	728,2	10,1
dar.: in außerbetriebl. Einrichtungen	71.949	59.332	4,1	7,5	22.874	-3,8	29.366	2,4	586,9	11,7
Maßnahmen im Rahmen des Europäischen Sozialfonds³⁾	30.445	29.150	-4,4	-7,0	14.500	12,6	132.161	32,4	203,5	-1,8
Beschäftigungschaffende Maßnahmen										
davon:										
- Arbeitsbeschaffungsmaßnahmer	131.779	126.359	-15,4	-22,4	19.661	31,6	124.319	-15,3	1.611,5	-25,4
- trad. Strukturanpassungsmaßnahmer	57.610	53.454	2,7	-3,3	8.441	79,6	38.868	-2,7	512,8	8,0
Beschäftigungschaffende Infrastrukturmaßnahmen	757	565	X	X	287	X	999	X	8,0	-
Maßnahmen zur Eingliederung in reguläre Beschäftigung										
- Direkte Hilfen:										
· Strukturanpassungsmaßnahmen Ost für Wirtschaftsunternehmen	9.434	10.724	-55,6	-50,8	693	-70,6	9.032	-56,9	88,6	-43,8
· Eingliederungszuschüsse	128.997	123.072	30,5	22,2	18.090	83,2	125.505	26,6	850,0	7,8
· Einstellungszuschuss bei Vertretung	279	191	X	X	111	X	359	X	1,9	-
· Einstellungszuschuss bei Neugründungen	10.947	10.541	0,2	-5,4	1.452	41,5	10.860	3,0	89,4	-6,5
· Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose	27.285	29.825	-23,9	-14,7	2.095	-53,2	26.629	-26,7	234,2	-
· Arbeitnehmerhilfen ⁴⁾	500	-26,4	4.939	-20,4	2,0	33,3
· Überbrückungsgeld	64.098	62.758	35,5	30,7	10.843	38,9	91.194	25,2	713,6	20,6
· Arbeitsentgeltzuschuss	237	180	X	X	84	X	348	X	1,5	-
Summe der direkten Hilfen⁵⁾	241.277	237.291	12,6	9,5	33.868	29,2	268.866	9,3	1.981,2	6,0
- Indirekte Hilfen:										
· Massn. der Eignungsfeststellung / Trainingsmaßnahmen	68.931	50.277	34,2	28,9	87.332	55,6	648.040	51,7	311,8	31,4
· Unterstützung der Beratung und Vermittlung	X	X	X	X	87.072	35,9	660.778	20,3	49,0	23,4
· Mobilitätshilfen	X	X	X	X	19.562	39,9	125.514	22,8	93,1	29,3
Freie Förderung^{4) 6)}	55.653	58.562	-19,9	-14,4	33.000	-33,5	352.973	-6,0	367,3	-12,1
Kurzarbeit										
- Kurzarbeiter	216.489	144.761	90,2	57,1	.	.	.	.	444,3	44,0
- Vollzeitäquivalent ^{4) 7)}	102.832	70.064	93,5	51,2	.	.	.	.	-	-
Vorruhestandsregelungen										
- Altersteilzeit ^{4) 8)}	63.000	62.000	17,3	17,9	3.600	-0,7	31.398	5,2	496,8	34,7
- Nichtarbeitslose ältere Leistungsempfänger (§ 428 SGB III) ⁴⁾	320.000	310.000	32,2	27,0	.	.	.	.	-	-
Sofortprogramm zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit⁹⁾	77.049	80.295	-11,6	-5,5	13.173	-16,9	103.070	-2,7	835,1	12,3

*) Vorläufige Ergebnisse

¹⁾ Ausgaben enthalten nur Lehrgangsgebühren

²⁾ Behinderte sind auch in der Zeile "Berufliche Eingliederung Behinderter" nachgewiesen.

³⁾ Förderung erfolgt nur zusätzlich/gleichzeitig mit Maßnahmen anderer arbeitsmarktpolitischer Instrumente.

⁴⁾ teilweise geschätzt

⁵⁾ Bestandszahlen ohne Arbeitnehmerhilfen

⁶⁾ Bestandszahlen nur für Abteilung Arbeitsvermittlung und -beratung

⁷⁾ Zahl der Kurzarbeiter x durchschnittlichem Arbeitszeitausfall

⁸⁾ nur von der Bundesanstalt geförderte Fälle

⁹⁾ Bestand an Teilnehmern mit Förderungsbeginn in den Jahren 1999 bis 2002.

Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente der Bundesanstalt für Arbeit

September 2002

Bundesgebiet West

Merkmale	Teilnehmerbestand				Zugang / Eintritte				Ausgaben	
	absolut		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %		im September 2002		seit Jahresbeginn 2002		seit Jahresbeginn 2002	
	September	August	September	August	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat in %	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahr in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9 in Mio Euro	10
Bildungsmaßnahmen										
- Berufliche Weiterbildung	206.929	194.564	4,0	0,4	29.539	16,6	223.469	4,6	2.954,2	-7,1
dar.: in Vollzeitmaßnahmen	176.405	167.383	2,5	-1,0	24.554	15,5	194.927	4,0	-	-
- Berufliche Eingliederung Behinderter*	96.091	79.533	X	X	30.277	X	86.860	X	1.460,5	11,1
dar.: Wiedereingliederung*)	33.498	30.413	X	X	6.991	X	42.219	X	-	-
- Deutsch-Sprachlehrgänge ¹⁾	16.984	15.662	-11,3	-14,2	3.976	-4,6	28.134	-7,7	76,9	2,5
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßn ²⁾	69.349	48.760	17,7	19,8	45.658	16,9	94.468	18,8	376,9	32,6
- Berufsausbildung Benachteiligte	74.009	73.057	-1,3	-1,2	17.256	-8,0	51.560	-2,1	366,4	4,7
dar.: in außerbetriebl. Einrichtungen	27.642	21.747	1,6	-0,1	8.637	6,6	11.625	4,9	244,8	4,9
Maßnahmen im Rahmen des Europäischen Sozialfonds³⁾	14.879	14.003	3,5	2,7	8.180	-7,7	83.404	39,2	116,9	7,9
Beschäftigungschaffende Maßnahmen										
davon:										
- Arbeitsbeschaffungsmaßnahmer	38.182	38.887	-18,0	-20,0	5.047	-6,5	39.344	-16,8	483,3	-21,4
- trad. Strukturanpassungsmaßnahmer	10.762	11.000	-1,7	0,1	794	-17,5	8.343	-3,8	95,4	10,5
Beschäftigungschaffende Infrastrukturmaßnahmen	11	12	X	X	1	X	30	X	0,1	-
Maßnahmen zur Eingliederung in reguläre Beschäftigung										
- Direkte Hilfen:										
· Strukturanpassungsmaßnahmen Ost für Wirtschaftsunternehmen	54	64	-83,0	-81,3	5	-72,2	63	-77,7	1,0	-72,2
· Eingliederungszuschüsse	55.516	53.003	26,4	16,2	8.758	92,0	61.465	22,8	395,2	-5,3
· Einstellungszuschuss bei Vertretung	152	103	X	X	65	X	202	X	1,1	-
· Einstellungszuschuss bei Neugründungen	5.612	5.447	4,1	-1,9	714	35,5	5.841	8,6	47,2	-8,3
· Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose	15.579	17.296	-31,1	-22,0	960	-66,1	16.146	-30,1	143,5	-9,6
· Arbeitnehmerhilfen ⁴⁾	100	33,3	511	-11,1	0,1	.
· Überbrückungsgeld	45.923	44.999	45,9	42,9	7.668	45,0	65.331	34,9	540,8	28,5
· Arbeitsentgeltzuschuss	184	133	X	X	63	X	245	X	1,0	-
Summe der direkten Hilfen⁵⁾	123.020	121.045	18,6	15,1	18.333	37,9	149.804	17,2	1.130,0	7,4
- Indirekte Hilfen:										
· Massn. der Eignungsfeststellung / Trainingsmaßnahmen	43.741	32.255	42,7	35,0	54.028	61,9	400.517	57,4	187,8	41,5
· Unterstützung der Beratung und Vermittlung	X	X	X	X	33.515	39,1	262.259	19,1	16,7	21,9
· Mobilitätshilfen	X	X	X	X	4.008	11,2	29.564	-4,6	17,9	12,6
Freie Förderung^{4) 6)}	32.340	34.671	-17,6	-11,0	24.000	-30,1	265.108	-2,1	159,8	-12,2
Kurzarbeit										
- Kurzarbeiter	142.879	106.425	59,4	52,9	.	.	.	.	374,3	50,3
- Vollzeitäquivalent ^{4) 7)}	60.438	49.594	49,2	43,4	.	.	.	.	-	-
Vorruhestandsregelungen										
- Altersteilzeit ^{4) 8)}	50.000	49.000	16,9	17,1	3.100	1,9	26.987	5,5	432,1	33,1
- Nichtarbeitslose ältere Leistungsempfänger (§ 428 SGB III) ⁴⁾	210.000	205.000	36,8	33,3	.	.	.	.	-	-
Sofortprogramm zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit⁹⁾	35.632	38.608	-4,2	5,4	7.218	-19,5	64.173	9,2	370,1	4,9

*) Vorläufige Ergebnisse

¹⁾ Ausgaben enthalten nur Lehrgangsgebühren

²⁾ Behinderte sind auch in der Zeile "Berufliche Eingliederung Behinderter" nachgewiesen.

³⁾ Förderung erfolgt nur zusätzlich/gleichzeitig mit Maßnahmen anderer arbeitsmarktpolitischer Instrumente.

⁴⁾ teilweise geschätzt

⁵⁾ Bestandszahlen ohne Arbeitnehmerhilfen

⁶⁾ Bestandszahlen nur für Abteilung Arbeitsvermittlung und -beratung

⁷⁾ Zahl der Kurzarbeiter x durchschnittlichem Arbeitszeitausfall

⁸⁾ nur von der Bundesanstalt geförderte Fälle

⁹⁾ Bestand an Teilnehmern mit Förderungsbeginn in den Jahren 1999 bis 2002.

Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente der Bundesanstalt für Arbeit

September 2002

Bundesgebiet Ost

Merkmale	Teilnehmerbestand				Zugang / Eintritte				Ausgaben	
	absolut		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %		im September 2002		seit Jahresbeginn 2002		seit Jahresbeginn 2002	
	September	August	September	August	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat in %	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahr in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	in Mio Euro 9	10
Bildungsmaßnahmen										
- Berufliche Weiterbildung	129.948	124.999	-0,4	-2,8	19.298	0,1	153.555	0,5	1.955,8	-6,3
dar.: in Vollzeitmaßnahmen	128.043	123.131	-0,6	-3,0	19.089	0,2	151.959	0,2	-	-
- Berufliche Eingliederung Behinderter*	42.641	39.560	X	X	15.144	X	31.428	X	481,7	12,0
dar.: Wiedereingliederung*)	9.054	8.596	X	X	1.602	X	11.706	X	-	-
- Deutsch-Sprachlehrgänge ¹⁾	4.351	3.973	-13,9	-18,3	1.057	-13,6	7.269	-11,7	19,4	1,0
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßn ²⁾	25.926	25.956	21,2	14,8	19.896	19,1	33.041	31,8	142,6	27,1
- Berufsausbildung Benachteiligte	53.237	46.950	6,7	10,1	19.117	-4,2	29.822	1,1	361,8	16,3
dar.: in außerbetriebl. Einrichtungen	44.307	37.585	5,6	12,5	14.237	-9,2	17.741	0,8	342,0	17,2
Maßnahmen im Rahmen des Europäischen Sozialfonds³⁾										
	15.566	15.147	-10,8	-14,5	6.320	57,6	48.757	22,2	86,6	-12,3
Beschäftigungschaffende Maßnahmen										
davon:										
- Arbeitsbeschaffungsmaßnahmer	93.597	87.472	-14,3	-23,4	14.614	53,2	84.975	-14,6	1.128,2	-27,0
- trad. Strukturanpassungsmaßnahmer	46.848	42.454	3,8	-4,1	7.647	104,6	30.525	-2,4	417,5	7,4
Beschäftigungschaffende Infrastrukturmaßnahmen										
	746	553	X	X	286	X	969	X	7,9	-
Maßnahmen zur Eingliederung in reguläre Beschäftigung										
- Direkte Hilfen:										
· Strukturanpassungsmaßnahmen Ost für Wirtschaftsunternehmen	9.380	10.660	-55,2	-50,4	688	-70,6	8.969	-56,7	87,7	-43,1
· Eingliederungszuschüsse	73.481	70.069	33,7	27,1	9.332	75,7	64.040	30,6	454,9	22,4
· Einstellungszuschuss bei Vertretung	127	88	X	X	46	X	157	X	0,8	-
· Einstellungszuschuss bei Neugründungen	5.335	5.094	-3,6	-8,8	738	47,9	5.019	-2,8	42,2	-4,1
· Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose	11.706	12.529	-11,6	-1,9	1.135	-31,1	10.483	-20,7	90,7	20,1
· Arbeitnehmerhilfen ⁴⁾	400	-33,8	4.428	-21,3	1,8	38,5
· Überbrückungsgeld	18.175	17.759	15,0	7,5	3.175	26,0	25.863	6,0	172,7	1,3
· Arbeitsentgeltzuschuss	53	47	X	X	21	X	103	X	0,4	-
Summe der direkten Hilfen⁵⁾	118.257	116.246	7,0	4,3	15.535	20,2	119.062	0,8	851,2	4,2
- Indirekte Hilfen:										
· Massn. der Eignungsfeststellung / Trainingsmaßnahmen	25.190	18.022	21,7	19,3	33.304	46,3	247.523	43,2	124,0	18,7
· Unterstützung der Beratung und Vermittlung	X	X	X	X	53.557	33,9	398.519	21,1	32,3	24,2
· Mobilitätshilfen	X	X	X	X	15.554	49,9	95.950	34,8	75,2	34,0
Freie Förderung^{4) 6)}	23.313	23.891	-22,8	-18,9	9.000	-41,0	87.865	-16,1	207,5	-12,0
Kurzarbeit										
- Kurzarbeiter	73.610	38.336	204,3	70,0	.	.	.	.	70,0	17,4
- Vollzeitäquivalent ^{4) 7)}	42.326	20.433	236,5	73,6	.	.	.	.	-	-
Vorruhestandsregelungen										
- Altersteilzeit ^{4) 8)}	13.000	13.000	18,8	21,2	500	-14,2	4.411	3,4	64,6	46,2
- Nichtarbeitslose ältere Leistungsempfänger (§ 428 SGB III) ⁴⁾	110.000	105.000	24,3	16,3	.	.	.	.	-	-
Sofortprogramm zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit⁹⁾										
	41.417	41.687	-17,0	-13,7	5.955	-13,5	38.897	-17,5	465,0	19,0

*) Vorläufige Ergebnisse

¹⁾ Ausgaben enthalten nur Lehrgangsgebühren

²⁾ Behinderte sind auch in der Zeile "Berufliche Eingliederung Behinderter" nachgewiesen.

³⁾ Förderung erfolgt nur zusätzlich/gleichzeitig mit Maßnahmen anderer arbeitsmarktpolitischer Instrumente.

⁴⁾ teilweise geschätzt

⁵⁾ Bestandszahlen ohne Arbeitnehmerhilfen

⁶⁾ Bestandszahlen nur für Abteilung Arbeitsvermittlung und -beratung

⁷⁾ Zahl der Kurzarbeiter x durchschnittlichem Arbeitszeitausfall

⁸⁾ nur von der Bundesanstalt geförderte Fälle

⁹⁾ Bestand an Teilnehmern mit Förderungsbeginn in den Jahren 1999 bis 2002.

DATEN ÜBER DEN ARBEITSMARKT

(für den Berichtsmonat vorläufige Ergebnisse)

A. Bundesrepublik Deutschland

I. Bundesländer und Landesarbeitsämter

September 2002

1. Arbeitslose

Landesarbeitsamt Bundesland	Arbeitslose								
	insgesamt	Arbeitslosenquote bezogen auf		Veränderung in % gegenüber		Jugendliche unter 25 Jahren		Ausländer	
		alle EP ¹⁾	abhängig EP ²⁾	Vormonat	Vorjahr	insgesamt	Arbeits- losen- quote ²⁾	insgesamt	Arbeits- losen- quote ³⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Nord	355.327	11,2	12,4	-0,5	4,3	46.806	12,1	29.140	20,2
davon: Schleswig-Holstein	116.196	8,3	9,3	-0,2	4,7	16.139	10,0	10.931	21,9
Hamburg	76.518	8,8	10,0	-0,8	10,9	7.921	8,5	16.066	18,2
Mecklenburg-Vorpommern	162.613	17,8	19,2	-0,5	1,2	22.746	16,9	2.143	34,4
Niedersachsen-Bremen	387.595	9,1	10,1	-1,0	3,6	46.630	9,1	48.566	24,5
davon: Niedersachsen	347.217	8,8	9,8	-1,2	3,8	42.190	8,9	41.182	24,3
Bremen	40.378	12,5	13,6	0,2	1,7	4.440	12,2	7.384	25,7
Nordrhein-Westfalen	801.372	9,1	10,0	-1,8	5,5	94.214	9,2	148.276	21,0
Hessen	207.551	6,7	7,5	-1,3	7,0	25.330	6,9	43.634	14,6
Rheinland-Pfalz-Saarland	182.035	7,3	8,0	-1,9	5,4	24.746	7,9	24.038	17,4
davon: Rheinland-Pfalz	138.112	6,9	7,6	-1,8	6,7	19.318	7,6	18.342	16,1
Saarland	43.923	8,8	9,5	-2,2	1,8	5.428	9,0	5.696	23,8
Baden-Württemberg	295.247	5,4	6,0	-1,8	13,1	40.927	5,8	67.118	12,1
Bayern	373.079	5,8	6,6	-1,5	18,8	52.722	6,3	61.205	13,7
Berlin-Brandenburg	518.099	16,9	18,7	-1,0	3,6	70.075	19,1	53.633	37,4
davon: Berlin	287.877	17,0	18,9	-0,1	5,4	37.325	20,0	49.346	37,3
Brandenburg	230.222	16,9	18,4	-2,1	1,3	32.750	18,2	4.287	39,0
Sachsen-Anhalt-Thüringen	438.834	16,9	18,2	-3,1	0,6	58.339	16,5	8.212	36,1
davon: Sachsen-Anhalt	248.118	18,8	20,0	-3,4	-1,2	31.154	17,7	5.067	40,3
Thüringen	190.716	15,0	16,3	-2,8	2,9	27.185	15,2	3.145	31,0
Sachsen	382.693	16,8	18,3	-4,7	-1,9	52.708	16,7	7.870	38,0
Bundesrepublik Deutschland	3.941.832	9,5	10,5	-1,9	5,3	512.497	9,9	491.692	18,4
davon: West	2.594.370	7,7	8,5	-1,4	7,1	327.117	7,9	448.203	17,3
Ost	1.347.462	17,2	18,6	-2,9	2,0	185.380	17,3	43.489	x

¹⁾ Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (abhängige zivile Erwerbspersonen, Selbständige, mithelfende Familienangehörige)

²⁾ Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose)

³⁾ Arbeitslose in % der ausländischen abhängigen Erwerbspersonen

September 2002

2. Gemeldete Stellen¹⁾

3. Kurzarbeiter

**4. Arbeitsmarktpolitische
Maßnahmen**

Landesarbeitsamt Bundesland	Gemeldete Stellen			Kurzarbeiter	Bestand an geförderten Arbeitnehmern in allgemeinen Maßnahmen der A B	Bestand an Teilnehmern in beruflicher Weiterbildung (Wohnort- prinzip)
	insgesamt	Veränderung in % gegenüber				
		Vormonat	Vorjahr			
	10	11	12	13	14	15
Nord	30.439	-6,8	-7,7	8.216	15.861	33.730
davon: Schleswig-Holstein	12.483	-7,1	-7,3	4.403	1.778	10.149
Hamburg	10.497	-5,7	-2,1	1.696	1.353	7.941
Mecklenburg-Vorpommern	7.459	-7,7	-15,1	2.117	12.730	15.640
Niedersachsen-Bremen	43.286	-8,8	0,4	14.579	7.197	32.987
davon: Niedersachsen	38.228	-9,4	2,8	13.837	5.701	29.076
Bremen	5.058	-3,7	-14,8	742	1.496	3.911
Nordrhein-Westfalen	83.855	-6,8	-19,6	44.220	11.148	61.558
Hessen	27.021	-5,7	-25,5	9.389	2.124	18.082
Rheinland-Pfalz-Saarland	36.181	-9,5	-6,9	9.798	2.264	16.511
davon: Rheinland-Pfalz	30.243	-9,3	-5,1	7.658	1.493	12.479
Saarland	5.938	-10,7	-14,9	2.140	771	4.032
Baden-Württemberg	61.156	-9,5	-21,4	29.683	2.224	21.246
Bayern	66.636	-8,9	-19,0	25.978	3.781	27.328
Berlin-Brandenburg	16.960	-4,7	8,6	9.040	24.168	42.730
davon: Berlin	8.391	1,1	0,5	4.868	12.696	21.209
Brandenburg	8.569	-9,8	17,9	4.172	11.472	21.521
Sachsen-Anhalt-Thüringen	26.726	-5,7	-3,8	17.491	29.048	48.995
davon: Sachsen-Anhalt	13.776	-3,9	0,9	11.172	15.266	27.270
Thüringen	12.950	-7,5	-8,3	6.319	13.782	21.725
Sachsen	23.753	-18,8	11,5	48.095	33.964	33.710
Bundesrepublik Deutschland	419.844	-8,3	-13,5	216.489	131.779	336.877
davon: West	349.770	-7,7	-16,2	142.879	38.182	206.929
Ost	70.074	-11,4	3,2	73.610	93.597	129.948

¹⁾ Die gemeldeten Stellen der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung sind in der Zeile "Bundesgebiet West" enthalten.

II. Kurzarbeit

1. Kurzarbeitende Betriebe und Kurzarbeiter nach Landesarbeitsamtsbezirken und Ländern

Landesarbeitsamt Bundesland	kurz- arbeitende Betriebe	Kurzarbeiter
	1	2
Nord	533	8.216
davon Schleswig-Holstein	267	4.403
Hamburg	113	1.696
Mecklenburg-Vorpommern	153	2.117
Niedersachsen - Bremen	884	14.579
davon Niedersachsen	802	13.837
Bremen	82	742
Nordrhein - Westfalen	2.232	44.220
Hessen	677	9.389
Rheinland-Pfalz-Saarland	580	9.798
davon Rheinland-Pfalz	469	7.658
Saarland	111	2.140
Baden - Württemberg	1.775	29.683
Bayern	1.333	25.978
Berlin - Brandenburg	712	9.040
davon Berlin	312	4.868
Brandenburg	400	4.172
Sachsen - Anhalt - Thüringen	1.764	17.491
davon Sachsen - Anhalt	1.249	11.172
Thüringen	515	6.319
Sachsen	5.537	48.095
Bundesrepublik Deutschland	16.027	216.489
davon West	8.046	142.879
Ost	7.981	73.610

2. Kurzarbeiter nach Wirtschaftszweigen

September 2002

Wirtschaftszweige	Kurz- arbeiter	Veränderung in % gegenüber	
		Vormonat	Vorjahr
	1	2	3
Bundesrepublik Deutschland			
Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	5.086	8,2	2,0
Textil und Bekleidung	6.415	82,3	80,9
Holzgewerbe (ohne H. v. Möbeln)	3.415	19,3	53,3
Chemie, Gummi- u. Kunststoffwaren	5.036	35,0	-32,4
Metallerzeugung und -bearbeitung	7.061	6,1	17,4
H. v. Metallerzeugnissen	13.261	46,8	94,9
Maschinenbau	27.509	93,7	151,3
Elektrotechnik, DV-Ger. usw., Feinmechanik u. Optik	21.515	47,6	4,9
H. v. Kraftwagen und -teilen	3.288	83,4	162,6
Sonstiger Fahrzeugbau	3.342	120,7	42,9
Übriges verarbeitendes Gewerbe	27.769	21,5	101,1
Baugewerbe	29.505	27,0	81,0
Übrige Wirtschaftszweige	63.287	75,4	259,3
Alle Wirtschaftszweige	216.489	49,5	90,2
davon : West			
Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	4.353	2,2	-8,2
Textil und Bekleidung	4.949	141,9	96,3
Holzgewerbe (ohne H. v. Möbeln)	2.545	16,5	37,2
Chemie, Gummi- u. Kunststoffwaren	3.652	35,2	-41,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	5.627	7,7	2,4
H. v. Metallerzeugnissen	9.849	44,1	74,0
Maschinenbau	23.698	106,2	141,0
Elektrotechnik, DV-Ger. usw., Feinmechanik u. Optik	18.005	48,9	-0,3
H. v. Kraftwagen und -teilen	2.296	155,7	205,3
Sonstiger Fahrzeugbau	1.874	139,3	80,7
Übriges verarbeitendes Gewerbe	20.884	20,7	86,3
Baugewerbe	18.162	9,0	56,7
Übrige Wirtschaftszweige	26.985	12,7	153,5
Alle Wirtschaftszweige	142.879	34,3	59,4
davon : Ost			
Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	733	65,5	198,0
Textil und Bekleidung	1.466	-0,4	43,0
Holzgewerbe (ohne H. v. Möbeln)	870	28,5	133,2
Chemie, Gummi- u. Kunststoffwaren	1.384	34,4	12,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	1.434	0,1	175,8
H. v. Metallerzeugnissen	3.412	55,2	198,8
Maschinenbau	3.811	40,9	243,0
Elektrotechnik, DV-Ger. usw., Feinmechanik u. Optik	3.510	41,2	42,9
H. v. Kraftwagen und -teilen	992	10,8	98,4
Sonstiger Fahrzeugbau	1.468	100,8	12,8
Übriges verarbeitendes Gewerbe	6.885	23,9	164,6
Baugewerbe	11.343	72,6	140,8
Übrige Wirtschaftszweige	36.302	199,0	421,0
Alle Wirtschaftszweige	73.610	92,0	204,3

III. Saisonbereinigte Zahlen der Arbeitslosen und offene Stellen

Bestandszahlen in Tausend

Jahr / Monat	Bundesrepublik Deutschland				Bundesgebiet West				Bundesgebiet Ost			
	Arbeitslose			Offene Stellen	Arbeitslose			Offene Stellen	Arbeitslose			Offene Stellen
	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1999												
Januar	4110	2176	1937	440	2805	1569	1240	362	1306	607	698	78
Februar	4111	2174	1936	444	2806	1567	1238	363	1305	607	698	82
März	4094	2158	1937	448	2790	1554	1237	370	1304	604	700	78
April	4099	2158	1941	451	2785	1550	1234	375	1314	608	707	76
Mai	4113	2167	1946	450	2780	1549	1230	380	1334	618	716	70
Juni	4112	2165	1947	449	2764	1541	1223	384	1348	624	724	66
Juli	4104	2158	1945	456	2743	1528	1215	390	1361	631	731	66
August	4103	2156	1946	461	2730	1520	1210	395	1373	637	737	66
September	4100	2153	1946	467	2719	1512	1207	401	1381	641	740	66
Oktober	4086	2144	1941	477	2704	1502	1202	411	1381	642	739	66
November	4055	2130	1925	484	2681	1488	1192	420	1374	641	733	64
Dezember	4008	2101	1907	489	2650	1467	1183	426	1358	633	724	63
2000												
Januar	3974	2084	1891	487	2622	1450	1172	425	1352	634	718	62
Februar	3949	2070	1880	488	2596	1433	1165	428	1352	637	715	61
März	3951	2079	1873	487	2590	1431	1160	426	1361	648	714	62
April	3940	2078	1862	498	2571	1422	1149	436	1369	656	713	62
Mai	3900	2056	1845	510	2539	1402	1137	448	1361	653	708	62
Juni	3882	2051	1831	516	2526	1396	1130	454	1357	655	702	62
Juli	3868	2047	1821	524	2509	1387	1122	462	1359	660	700	62
August	3855	2042	1813	526	2492	1377	1114	464	1363	665	699	62
September	3832	2032	1800	535	2472	1366	1105	472	1361	667	694	63
Oktober	3802	2018	1784	540	2451	1355	1096	478	1351	663	689	63
November	3791	2010	1781	546	2434	1343	1090	483	1357	667	691	63
Dezember	3781	2002	1780	549	2423	1335	1088	485	1358	667	692	64
2001												
Januar	3785	2007	1778	538	2425	1339	1087	473	1360	669	691	65
Februar	3798	2018	1780	532	2431	1344	1088	468	1367	674	692	65
März	3818	2035	1783	525	2444	1354	1091	461	1374	681	693	64
April	3829	2046	1782	515	2461	1366	1094	450	1368	680	688	65
Mai	3829	2047	1782	506	2461	1367	1095	440	1368	681	687	66
Juni	3839	2055	1784	501	2473	1375	1099	435	1365	680	686	66
Juli	3855	2068	1787	496	2483	1383	1100	430	1372	685	688	66
August	3865	2078	1788	492	2494	1391	1103	428	1371	686	685	65
September	3892	2096	1796	494	2511	1404	1107	426	1381	692	689	67
Oktober	3915	2114	1802	484	2523	1413	1111	417	1392	701	692	67
November	3935	2131	1805	475	2545	1429	1116	406	1390	702	689	69
Dezember	3944	2143	1801	469	2558	1441	1117	399	1386	702	683	70
2002												
Januar	3975	2168	1805	471	2585	1461	1124	403	1389	706	682	68
Februar	3978	2173	1804	476	2592	1468	1123	407	1386	704	681	69
März	3975	2178	1796	478	2588	1472	1116	409	1387	706	680	70
April	3991	2189	1799	476	2594	1476	1115	407	1397	713	684	69
Mai	4055	2237	1819	468	2638	1508	1130	399	1418	729	689	69
Juni	4095	2265	1831	460	2654	1521	1134	391	1441	744	697	70
Juli	4099	2271	1831	450	2672	1531	1142	379	1428	739	689	71
August	4098	2276	1825	444	2680	1539	1142	369	1419	737	683	75
September	4098	2276	1824	428	2688	1543	1146	357	1410	733	679	70
Oktober												
November												
Dezember												

Hinweis: Durch die Neuabgrenzung der Berliner AA-Bezirke zum 1.10.2001 werden ca. 20.000 Arbeitslose statt im Bundesgebiet West ab Oktober im Bundesgebiet Ost gezählt. Dadurch wird die Entwicklung der Arbeitsmarktdaten im Westen günstiger, im Osten ungünstiger ausgewiesen. Der Effekt wirkt auch in den Teilreihen.

IV. Erwerbstätige in Deutschland

Monatsdurchschnitte

Ursprungswerte ¹⁾

Jahr / Monat	Erwerbstätige Inländer					Erwerbstätige im Inland				
	Anzahl	Veränderung gegenüber				Anzahl	Veränderung gegenüber			
		Vorjahresmonat	Vormonat		Vorjahresmonat		Vormonat			
1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%			
1999 Januar	37 388	631	1,7	- 647	-1,7	37 416	631	1,7	- 666	-1,7
Februar	37 409	604	1,6	21	0,1	37 431	606	1,6	15	0,0
März	37 571	528	1,4	162	0,4	37 603	530	1,4	172	0,5
April	37 640	357	1,0	69	0,2	37 692	360	1,0	89	0,2
Mai	37 678	248	0,7	38	0,1	37 753	253	0,7	61	0,2
Juni	37 878	351	0,9	200	0,5	37 976	357	0,9	223	0,6
Juli	38 022	439	1,2	144	0,4	38 122	443	1,2	146	0,4
August	38 183	447	1,2	161	0,4	38 283	450	1,2	161	0,4
September	38 501	454	1,2	318	0,8	38 589	458	1,2	306	0,8
Oktober	38 617	429	1,1	116	0,3	38 700	434	1,1	111	0,3
November	38 654	483	1,3	37	0,1	38 722	488	1,3	22	0,1
Dezember	38 602	567	1,5	- 52	-0,1	38 653	571	1,5	- 69	-0,2
2000 Januar	37 948	560	1,5	- 654	-1,7	37 989	573	1,5	- 664	-1,7
Februar	38 011	602	1,6	63	0,2	38 039	608	1,6	50	0,1
März	38 260	689	1,8	249	0,7	38 292	689	1,8	253	0,7
April	38 467	827	2,2	207	0,5	38 525	833	2,2	233	0,6
Mai	38 590	912	2,4	123	0,3	38 673	920	2,4	148	0,4
Juni	38 704	826	2,2	114	0,3	38 795	819	2,2	122	0,3
Juli	38 690	668	1,8	- 14	0,0	38 787	665	1,7	- 8	0,0
August	38 825	642	1,7	135	0,3	38 913	630	1,6	126	0,3
September	39 096	595	1,5	271	0,7	39 183	594	1,5	270	0,7
Oktober	39 236	619	1,6	140	0,4	39 302	602	1,6	119	0,3
November	39 282	628	1,6	46	0,1	39 337	615	1,6	35	0,1
Dezember	39 149	547	1,4	- 133	-0,3	39 206	553	1,4	- 131	-0,3
2001 Januar	38 387	439	1,2	- 762	-1,9	38 423	434	1,1	- 783	-2,0
Februar	38 400	389	1,0	13	0,0	38 424	385	1,0	1	0,0
März	38 569	309	0,8	169	0,4	38 599	307	0,8	175	0,5
April	38 762	295	0,8	193	0,5	38 818	293	0,8	219	0,6
Mai	38 861	271	0,7	99	0,3	38 942	269	0,7	124	0,3
Juni	38 882	178	0,5	21	0,1	38 969	174	0,4	27	0,1
Juli	38 820	130	0,3	- 62	-0,2	38 915	128	0,3	- 54	-0,1
August	38 916	91	0,2	96	0,2	39 002	89	0,2	87	0,2
September	39 129	33	0,1	213	0,5	39 213	30	0,1	211	0,5
Oktober	39 227	- 9	0,0	98	0,3	39 288	- 14	0,0	75	0,2
November	39 246	- 36	-0,1	19	0,0	39 295	- 42	-0,1	7	0,0
Dezember	39 088	- 61	-0,2	- 158	-0,4	39 139	- 67	-0,2	- 156	-0,4
2002 Januar	38 290	- 97	-0,3	- 798	-2,0	38 326	- 97	-0,3	- 813	-2,1
Februar	38 276	- 124	-0,3	- 14	0,0	38 299	- 125	-0,3	- 27	-0,1
März	38 417	- 152	-0,4	141	0,4	38 445	- 154	-0,4	146	0,4
April	38 598	- 164	-0,4	181	0,5	38 652	- 166	-0,4	207	0,5
Mai	38 641	- 220	-0,6	43	0,1	38 721	- 221	-0,6	69	0,2
Juni	38 630	- 252	-0,6	- 11	0,0	38 717	- 252	-0,6	- 4	0,0
Juli	38 590	- 230	-0,6	- 40	-0,1	38 685	- 230	-0,6	- 32	-0,1
August										
September										
Oktober										
November										
Dezember										

1) Ab Juli 2002 neu berechnet.
2) Census X-11Verfahren.

V. Erwerbstätige in Deutschland

Monatsdurchschnitte

Saisonbereinigt ²⁾

Jahr / Monat	Erwerbstätige Inländer			Erwerbstätige im Inland			
	Anzahl	Veränderung gegenüber Vormonat		Anzahl	Veränderung gegenüber Vormonat		
	1 000		%	1 000		%	
1999	Januar	37 853	47	0,1	37 913	45	0,1
	Februar	37 871	18	0,0	37 934	21	0,1
	März	37 859	- 12	0,0	37 924	- 10	0,0
	April	37 779	- 80	-0,2	37 842	- 82	-0,2
	Mai	37 742	- 37	-0,1	37 805	- 37	-0,1
	Juni	37 901	159	0,4	37 970	165	0,4
	Juli	38 045	144	0,4	38 112	142	0,4
	August	38 093	48	0,1	38 164	52	0,1
	September	38 170	77	0,2	38 237	73	0,2
	Oktober	38 200	30	0,1	38 273	36	0,1
	November	38 256	56	0,1	38 328	55	0,1
	Dezember	38 349	93	0,2	38 414	86	0,2
2000	Januar	38 422	73	0,2	38 493	79	0,2
	Februar	38 482	60	0,2	38 551	58	0,2
	März	38 560	78	0,2	38 626	75	0,2
	April	38 606	46	0,1	38 674	48	0,1
	Mai	38 649	43	0,1	38 717	43	0,1
	Juni	38 720	71	0,2	38 784	67	0,2
	Juli	38 727	7	0,0	38 791	7	0,0
	August	38 746	19	0,0	38 806	15	0,0
	September	38 772	26	0,1	38 837	31	0,1
	Oktober	38 818	46	0,1	38 878	41	0,1
	November	38 861	43	0,1	38 923	45	0,1
	Dezember	38 873	12	0,0	38 942	19	0,0
2001	Januar	38 867	- 6	0,0	38 932	- 10	0,0
	Februar	38 878	11	0,0	38 942	10	0,0
	März	38 878	0	0,0	38 943	1	0,0
	April	38 896	18	0,0	38 961	18	0,0
	Mai	38 913	17	0,0	38 977	16	0,0
	Juni	38 898	- 15	0,0	38 959	- 18	0,0
	Juli	38 866	- 32	-0,1	38 928	- 31	-0,1
	August	38 842	- 24	-0,1	38 902	- 26	-0,1
	September	38 816	- 26	-0,1	38 877	- 25	-0,1
	Oktober	38 813	- 3	0,0	38 870	- 7	0,0
	November	38 815	2	0,0	38 872	2	0,0
	Dezember	38 800	- 15	0,0	38 861	- 11	0,0
2002	Januar	38 771	- 29	-0,1	38 834	- 27	-0,1
	Februar	38 756	- 15	0,0	38 819	- 15	0,0
	März	38 732	- 24	-0,1	38 795	- 24	-0,1
	April	38 727	- 5	0,0	38 789	- 6	0,0
	Mai	38 689	- 38	-0,1	38 751	- 38	-0,1
	Juni	38 647	- 42	-0,1	38 709	- 42	-0,1
	Juli	38 642	- 5	0,0	38 704	- 5	0,0
	August						
	September						
	Oktober						
	November						
	Dezember						

1) Ab Juli 2002 neu berechnet.

2) Census X-11Verfahren.

B. Bundesgebiet West

I. Insgesamt

1. Beschäftigte 2. Arbeitslose

September 2002

Jahr / Monat	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ¹⁾	Arbeitslose insgesamt	Arbeitslosenquote bezogen auf		Männer	Frauen	Jugendliche unter 25 Jahren	Ausländer	Schwerbehinderte
			alle EP ²⁾	abhängige EP ³⁾					
			1	2						3	4	5	6	7	8	9
1996 September	...	2.748.515	8,9	10,0	1.551.787	1.196.728	356.373	474.603	156.459
1997 September	...	2.932.909	9,5	10,7	1.642.733	1.290.176	364.980	503.953	163.283
1998 September	...	2.733.452	8,8	9,8	1.498.906	1.234.546	320.358	473.635	157.378
1999 September	22.800.323	2.622.324	8,3	9,4	1.425.384	1.196.940	290.772	450.058	154.250
2000 September	23.255.773	2.382.513	7,2	8,1	1.285.887	1.096.626	271.573	406.836	141.658
2001 September	23.344.601	2.421.833	7,2	8,0	1.323.626	1.098.207	297.835	420.853	129.488
2001 Oktober	23.326.619	2.412.697	7,2	8,0	1.321.912	1.090.785	279.515	423.191	127.350
2001 November	23.350.632	2.467.726	7,4	8,2	1.364.822	1.102.904	283.795	437.592	126.559
2001 Dezember	23.111.206	2.583.957	7,7	8,6	1.462.715	1.121.242	299.350	456.462	127.606
2002 Januar	22.914.563	2.791.292	8,3	9,3	1.622.750	1.168.542	335.657	482.723	130.355
2002 Februar	22.907.023	2.789.095	8,3	9,2	1.631.263	1.157.832	349.167	483.749	129.077
2002 März	22.923.577	2.682.598	8,0	8,9	1.562.264	1.120.334	331.839	467.878	126.212
2002 April	23.028.091	2.602.758	7,8	8,6	1.492.292	1.110.466	310.434	459.334	124.727
2002 Mai	23.023.060	2.561.305	7,6	8,4	1.462.921	1.098.384	297.663	453.172	123.235
2002 Juni	22.946.762	2.560.366	7,6	8,4	1.455.072	1.105.294	314.578	447.335	121.642
2002 Juli	22.926.710	2.636.227	7,8	8,7	1.485.305	1.150.922	351.726	447.282	122.079
2002 August	...	2.631.069	7,8	8,7	1.478.868	1.152.201	350.921	443.278	120.511
2002 September	...	2.594.370	7,7	8,5	1.457.859	1.136.511	327.117	448.203	117.682

3. Gemeldete Stellen

4. Kurzarbeit

5. Leistungsempfänger⁴⁾

Jahr / Monat	Insgesamt	Betriebe	Kurz- arbeiter	Leistungs- empfänger insgesamt	davon (Spalte 13)				
					Arbeitslosen- geld	Arbeitslosenhilfe		Eingliede- rungsgeld/ -hilfe	Altersüber- gangsgeld insgesamt
						insgesamt	in % (Sp. 15)		
10	11	12	13	14	15	16	17	18	
1996 September	259.211	5.228	152.613	2.030.564	1.237.886	764.549	37,7	26.817	1.312
1997 September	275.268	4.391	76.746	2.160.002	1.229.238	905.286	41,9	24.613	865
1998 September	350.317	3.772	53.263	2.019.271	1.088.051	914.601	45,3	16.583	36
1999 September	390.898	3.069	65.533	1.960.682	1.038.597	908.179	46,3	13.886	20
2000 September	461.015	2.595	46.880	1.780.437	962.783	801.190	45,0	16.462	2
2001 September	417.243	4.055	89.617	1.913.071	1.059.702	834.427	43,6	18.941	1
2001 Oktober	379.879	4.687	113.757	1.916.900	1.062.688	834.835	43,6	19.376	1
2001 November	348.380	5.794	141.502	1.950.781	1.089.645	842.757	43,2	18.378	1
2001 Dezember	334.012	6.272	146.642	2.084.748	1.185.905	879.219	42,2	19.623	1
2002 Januar	366.611	7.581	178.963	2.281.999	1.368.310	898.854	39,4	14.835	
2002 Februar	418.961	9.381	207.224	2.313.740	1.383.460	916.640	39,6	13.640	
2002 März	448.716	10.124	216.808	2.261.471	1.322.733	926.363	41,0	12.375	
2002 April	456.743	9.282	205.535	2.192.437	1.250.652	930.526	42,4	11.259	
2002 Mai	438.491	8.368	165.600	2.172.835	1.223.117	938.095	43,2	11.623	
2002 Juni	420.972	8.446	167.591	2.182.744	1.225.421	944.908	43,3	12.415	
2002 Juli	398.310	8.105	144.656	2.252.460	1.289.547	948.825	42,1	14.088	
2002 August	378.958	7.125	106.425	...	...	...	...	...	...
2002 September	349.770	8.046	142.879	...	...	...	...	...	...

¹⁾ Monatswerte (Totalauswertung) - vorläufige Zahlen

²⁾ Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (Abhängige, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

³⁾ Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose).

⁴⁾ Bis Dezember 1997 Zählfälle zur Monatsmitte, ab Januar 1998 laufende Leistungsfälle zum Monatsende.

C. Bundesgebiet Ost

I. Insgesamt

1. Beschäftigte 2. Arbeitslose

September 2002

Jahr / Monat	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ¹⁾	Arbeitslose insgesamt	Arbeitslosenquote bezogen auf		Männer	Frauen	Jugendliche unter 25 Jahren	Ausländer	Schwerbehinderte
			alle EP ²⁾	abhängige EP ³⁾					
			1	2						3	4	5	6	7	8	9
1996 September	...	1.099.934	14,7	15,7	444.357	655.577	122.470	14.238	23.992
1997 September	...	1.375.188	18,3	19,6	577.778	797.410	160.110	26.458	32.908
1998 September	...	1.231.929	16,3	17,4	547.906	684.023	154.329	29.403	32.256
1999 September	5.143.172	1.320.912	17,2	18,6	587.638	733.274	156.024	31.880	36.916
2000 September	5.028.961	1.302.277	16,6	17,8	613.353	688.924	174.808	33.415	37.323
2001 September	4.860.555	1.321.189	16,9	18,2	637.743	683.446	173.236	33.619	36.534
Oktober	4.855.074	1.312.775	16,8	18,1	635.142	677.633	151.082	41.076	36.572
November	4.836.995	1.321.220	16,9	18,2	645.582	675.638	146.236	41.928	35.991
Dezember	4.752.885	1.379.546	17,6	19,0	697.016	682.530	149.904	43.249	36.379
2002 Januar	4.640.020	1.498.630	19,1	20,6	792.745	705.885	166.770	45.470	37.434
Februar	4.618.428	1.507.062	19,2	20,7	803.539	703.523	174.883	45.498	37.298
Maerz	4.624.912	1.473.418	18,8	20,3	780.765	692.653	173.275	44.941	36.515
April	4.660.785	1.421.294	18,1	19,6	740.525	680.769	162.753	44.570	35.540
Mai	4.672.345	1.385.119	17,7	19,1	715.823	669.296	155.630	44.081	34.807
Juni	4.659.762	1.393.995	17,8	19,3	713.292	680.703	180.355	43.935	34.060
Juli	4.653.904	1.410.709	18,0	19,5	713.616	697.093	196.905	43.783	33.935
August	...	1.387.130	17,7	19,2	699.886	687.244	195.004	43.444	32.768
September	...	1.347.462	17,2	18,6	675.309	672.153	185.380	43.489	31.174

3. Gemeldete Stellen

4. Kurzarbeit

5. Leistungsempfänger⁴⁾

Jahr / Monat	Insgesamt	Betriebe	Kurz- arbeiter	Leistungs- empfänger insgesamt	davon (Spalte 13)				
					Arbeitslosen- geld	Arbeitslosenhilfe		Eingliede- rungsgeld/ -hilfe	Altersüber- gangsgeld insgesamt
						insgesamt	in % (Sp. 15)		
10	11	12	13	14	15	16	17	18	
1996 September	58.831	2.150	48.573	1.165.581	640.231	359.998	30,9	9.802	155.550
1997 September	59.369	2.180	33.932	1.324.985	781.227	502.317	37,9	6.998	34.443
1998 September	81.214	1.864	23.814	1.136.815	609.945	521.613	45,9	4.146	1.111
1999 September	67.360	1.482	20.732	1.219.820	648.346	567.424	46,5	3.687	363
2000 September	64.022	1.639	18.812	1.177.909	583.021	590.477	50,1	4.384	27
2001 September	67.910	1.706	24.189	1.224.846	568.878	650.968	53,1	4.996	4
Oktober	62.885	1.693	26.186	1.219.342	553.612	660.684	54,2	5.043	3
November	59.135	1.830	27.722	1.227.652	557.312	665.719	54,2	4.618	3
Dezember	55.133	1.911	28.871	1.310.424	604.097	701.516	53,5	4.809	2
2002 Januar	55.814	2.285	32.780	1.412.231	687.637	720.824	51,0	3.769	1
Februar	67.547	2.813	39.201	1.435.191	695.133	736.519	51,3	3.538	1
Maerz	78.414	3.117	40.861	1.414.820	667.017	744.579	52,6	3.223	1
April	80.482	2.961	39.677	1.366.316	618.579	744.867	54,5	2.870	
Mai	78.149	2.642	35.073	1.334.894	587.477	744.446	55,8	2.971	
Juni	76.372	2.669	34.518	1.326.644	576.140	747.400	56,3	3.104	
Juli	72.993	2.362	28.128	1.332.378	578.022	750.757	56,3	3.599	
August	79.046	3.200	38.336	...	...	...	...	...	...
September	70.074	7.981	73.610	...	...	...	...	...	...

¹⁾ Monatswerte (Totalauswertung) - vorläufige Zahlen

²⁾ Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (Abhängige, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

³⁾ Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose).

⁴⁾ Bis Dezember 1997 Zählfälle zur Monatsmitte, ab Januar 1998 laufende Leistungsfälle zum Monatsende.